Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 231. Dienstag, den 3. Oktober 1899. XIV. Jahrgang.

Zur gefl. Beachtung!

Die Expedition und das Druckerei-Comptoir des

„Wiesbadener General-Anzeiger"
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

befinden sich vorläufig noch

Neugasse 26 (Ecke Marktstr.).

Alle Aufträge, welche **Inserate, Abonnements** und **Drucksachen** betreffen, bitten wir deshalb bis auf Weiteres in unseren Geschäfts-Lokalitäten auf der **Neugasse** abgeben zu wollen.

Das Haupt der Patriotenliga.

Ein Lebensbild.

Paul Deroulede, der gegenwärtig in den vor dem französischen Senat als Staatsgerichtshof (Haute Cour de justice) geführten Hochverrathsprozeß verwickelte Führer der Patriotenliga, bekam einmal von Madame Adam, der anerkannten Gönnerin der Litteratur in der Gesellschaft, das treffende Wort zu hören: „Sie dürfen nicht glauben, daß Sie das Monopol auf den französischen Patriotismus haben." Deroulede glaubt aber nach wie vor, daß er den Patriotismus in Pacht hat. Er ist der Vorkämpfer des französischen Patriotismus in seiner modernen Gestalt. Patriotismus ist indes nicht sein einziger Beruf. Nebenbei ist Deroulede Dichter und Politiker. Aber auch in seine Nebenbeschäftigungen trägt er seinen Patriotismus: seine poetischen Ergüsse und politischen Reden sind Ausgeburten seines beständig glühenden patriotischen Feuers.

Deroulede, der einstige Bewunderer Boulangers, möchte nur allzu gern eine zweite, verbesserte Auflage dieses Abenteuerers zum Besten geben. Seine Beziehungen zu den Bonapartisten und den Orleanisten sind nichts weiter als politische Koketterie, obgleich seine Hetzarbeit gegen die Regierung nur im Interesse des Prätendenten Philipp von Orleans liegt. Der ouledes wirkliches Ziel ist darauf gerichtet, eine Diktatorrolle in Frankreich zu spielen. Wäre sein militärisches Ansehen größer, so könnte er sogar Erfolg haben. Die Hauptstütze der französischen Republik ist die Mittelmäßigkeit der Armee. Deroulede hat seine kriegerische Sporen in dem deutsch-französischen Kriege 1870 verdient, aber er war damals Gemeiner und avancirte erst im Kommune-Aufstand zum Offizier. Andere Offiziere mit hervorragendem Prestige fehlen in der französischen Armee. General Zurlinden, der als sehr tüchtig gilt, hat einen zu deutsch klingenden Namen, um seine Landsleute mit sich fortzureißen. Dieser Mangel an ersten Kräften und berühmten Namen im französischen Heere ist ein Hauptgrund, weshalb die Patriotenliga mit Deroulede an der Spitze bisher so wenig Fortschritte gemacht und es höchstens bis zu einem Hochverrathsprozeß gebracht hat.

Das politische Fiasko Derouledes ist erklärlich, wenn man seine militärische Unbedeutendheit berücksichtigt. Daß seine dichterische Leistungen auch so minderwerthig sind, giebt indes zur Verwunderung Anlaß. Deroulede ist ein Enkel von Pigault le Brun und ein Neffe von Emilie Augier, und durch Vererbung sollte er daher schon ein gewisses dichterisches Talent besitzen. Im Jahre 1842 in Paris geboren, veröffentlichte Deroulede als Siebzehnjähriger Gedichte unter dem Pseudonym „Jean Rebel", die vom wildesten republikanischen Fanatismus triefen. Dies geschah unter dem 2. Kaiserreich. Napoleon 3. las die Gedichte und stellte ihren Verfasser unter Polizeiaufsicht. Im deutsch-französischen Kriege stellte sich Paul Deroulede in Chalons dem Obersten des dritten Zuaven-Regiments vor und gab zu verstehen, daß er in dem Regiment Kriegsdienste thun wolle. Der Oberst warnte ihn; es sei eine mühsame Arbeit, der Tornister sei eine schwere Last. „Nicht so schwer wie die Schande," war die schlagfertige Antwort. Sofort stellte ihn der Oberst in sein Regiment ein. Am folgenden Tage führte eine Mutter einen kaum dem Knabenalter entwachsenen Jüngling in das Lager. Es war die Mutter Deroulede's, die den jüngsten Bruder Pauls, Andree, ebenfalls dem Kriegsdienste und der Landesvertheidigung zum Opfer brachte. Die beiden Brüder kämpften Seite an Seite bei Sedan. Im Getümmel der Schlacht sah Paul seinen Bruder Andree, von einer Kugel getroffen, fallen, er selbst wurde gefangen genommen und verbrachte mehrere Monate in der Kriegsgefangenschaft in Breslau. Die Eltern, die keine Nachrichten mehr bekamen, lebten des Glaubens, daß ihre beiden Söhne todt waren. Aber beide waren völlig gesund. Andree war nur leicht verletzt und von seinen Kameraden über die belgische Grenze geschafft worden. Nach dem Kriege nahm er die unterbrochenen Studien wieder auf. Paul entkam aus der Kriegsgefangenschaft in der Verkleidung eines jüdischen Hausierers. Er gelangte nach Tours, dem Hauptquartier der Nationalvertheidigung, wo ihn sein alter Freund Leon Gambetta freundlich empfing. Gambetta machte ihn zum Hauptmann der Garde und wieder stand Deroulede mitten im Kampfe.

Während des Kommune-Aufstandes focht er als Oberst eines Jäger-Regiments auf der Versailler Seite. Bei der Erstürmung einer Barrikade in Belleville wurde er verwundet. Eine Kugel zerschmetterte ihm einen Arm und er sank nieder, während er mit der anderen Hand hoch die Fahne schwenkte. In der langen Genesungszeit schrieb er Verse, die er unter dem Titel „Soldatenlieder" herausgab. Mehr der patriotische Inhalt als die ziemlich mangelhafte poetische Form verschaffte diesen Liedern rasch eine große Berühmtheit. Deroulede galt von nun an in der Volksmeinung als der Beranger des deutsch-französischen Krieges. Er strebte aber auch nach dem Ruhme, der Andree Chenier seiner Epoche zu sein, und schrieb Stücke, die ebenso feurig patriotisch dahinbrausten wie seine Kriegslyrik. Sein „Hetmann errang einen kurzen, lärmenden Erfolg am Odeon-Theater, aber selbst die Kunst eines Coquelin konnte dem „Messiere du Guesdin" nicht zu einem langen Bühnendasein verhelfen.

Im Jahre 1882, nach einem Streit mit dem Ministerium Jules Ferry, half Deroulede die Patriotenliga mit gründen, der er die Devise gab: „Qui vive? La France meme". Am 18. Mai 1882 veranstalteten die Turnvereine des Seine-Departements ein Fest in Paris. Bei der Gelegenheit hielt Deroulede eine seiner feurigen Reden und stellte die Frage, warum nicht alle diese jugendlichen männlichen Kräfte in den Dienst des Patriotismus gestellt würden. Sofort wurde ein Komitee gebildet, das ein flammendes Manifest erließ. „Von dem Wunsche beseelt", hieß es darin, „alle Lebenskräfte Frankreichs zu vereinigen, und überzeugt, daß der Aufschwung unseres besiegten Landes von allen gut gesinnten Franzosen gewünscht wird, richten wir an sämtliche Parteien einen Aufruf zur Bildung eines Nationalbundes zum Zwecke militärischer Ausbildung und zur Pflege der Vaterlandsliebe; dieser Nationalbund rechnet auf die Sympathien aller Franzosen". Die alten Parteinamen Republikaner, Bonapartisten, Legitimisten, Orleanisten sollten verschwinden und der gemeinsame Familienname „Patriot" für die Mitglieder des Nationalbundes an ihre Stelle treten. Im Laufe von kaum einem Jahre zählte der Bund eine Viertel Million Mitglieder, die alle den Schwur leisteten, die Niederlagen des Schreckensjahres zu rächen und die verlorenen Grenzgebiete Elsaß-Lothringen zurückzuerobern. In der Boulanger-Periode schloß sich Deroulede mit voller Seele an den abenteuerlustigen General an, indeß vermochte er nicht sämmtliche Mitglieder der Patriotenliga mit sich fortzureißen. Es gab in der Liga eine Spaltung; nur ein Theil derselben blieb Deroulede und seinem Helden Boulanger treu. Als Boulanger 1889 abgewirthschaftet hatte, wurde auch die Patriotenliga von der Regierung aufgelöst. Deroulede, der nun in der Deputirtenkammer das kleine Häuflein der Boulangerer leitete, wurde selbst unter Anklage gestellt als Theilnehmer an dem unerlaubten Verein. Der Panamaschwindel rückte Deroulede als wüthenden Judenfeind wieder in den Vordergrund; er hatte infolge seiner Angriffe und Ausfälle mehrere Duelle damals auszufechten mit Reinach und Clemenceau. In der Dreyfussache stellte er sich von Anfang an auf die Seite der Gegner des vielgenannten französischen Hauptmanns. Als nach dem Tode von Felix Faure der Senatspräsident Loubet als Nachfolger und Staatsoberhaupt vorgeschlagen wurde, führte er bekanntlich den General Roget in Versuchung, eine Militärrevolte zu erregen und einen Staatsstreich zu verüben. Der Erfolg war der gegenwärtig schwebende Hochverrathsprozeß.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 2. Oktober.

Friede im Kastanienwäldchen.

Was man kaum hätte für möglich halten können, es ist zur Thatsache geworden. Herr v. Miquel hat die Bündler und Konservativen nahezu wieder auf seiner Seite. Die „Kreuzztg." muß natürlich einen Grund angeben für diesen Canossagang nach dem Berliner Kastanienwäldchen, der Residenz des Herrn Finanzministers. Und sie macht dies wie folgt:

„Die Aussprengung des Gerüchtes von Absichten des Ministers gegen die Konservativen und von seiner Haltung in der Beamtenfrage scheint wesentlich im Hinblick auf die Konservativen geschehen zu sein. Jetzt, da wir bestimmt wissen, daß dieses Gerücht lancirt wurde, um zum Vortheil des Centrums einen unheilbaren Riß zwischen den Konservativen und dem Minister herbeizuführen, freuen wir uns um so mehr, unsere Schlüsse mit Vorbehalt gezogen zu haben. Mit unrichtigen Prämissen fallen auch die Folgerungen. Dr. v. Miquel hat zudem, wie wir jetzt gleichfalls bestimmt zu wissen glauben, alles, was an ihm liegt, gethan, um das natürliche Verhältniß festen Zusammenwirkens zwischen den Conservativen und der Staatsregierung wieder anzubahnen, weil er darin eine politische Nothwendigkeit für Preußen erblickt. Wir sind derselben Meinung und jedem Ausgleich geneigt, der für die konservative Partei ehrenvoll und billig ist. Unsere Partei ist sich dessen voll bewußt, wo sie als königstreue Partei ihr Haupt zu finden hat, und hat das unter Verhältnissen bewiesen, die allen anderen eine zu schwere Probe stellten.

Wenn nun Dr. Lieber daran arbeitet, den Finanzminister aus dem Sattel zu heben, so hofft er damit zugleich die Stellung zu brechen, welche die konservative Partei heute im Abgeordnetenhause einnimmt und sich und seine Leute an die Stelle zu setzen. Niemals ist das cynische: „ote toi de la, que je m'y mette" (steh' auf, ich will mich setzen) unverhüllter zu Tage getreten. Das Zentrum soll auch in Preußen die ausschlaggebende Partei werden, die, der Gefolgschaft von links sicher, hier die Zuspitzung des Gegensatzes zwischen den Con-

Die Carrière einer Kaiserin.

Die Kaiserin-Wittwe von China kann auf eine „Carriere" zurückblicken, wie sie wohl selten ein Mensch, wohl nie aber Jemand, der bis auf den Herrscherthron eines mächtigen Reiches gekommen, durchgemacht.

Sie zählte zu den Aermsten unter den Armen, als sie in einem Vorort von Canton das Licht der Welt erblickte, und ihre Kindheit war eigentlich nur eine einzige Reihe größter Entbehrungen. Die Noth im Hause der Eltern war zeitweise so groß, daß sie thatsächlich nicht wußten, woher ein Stück Brot nehmen.

Als die Noth am höchsten war, griff man zum letzten Mittel, man verfiel auf den Gedanken, die Tochter, welche sich trotz aller Armuth und Entbehrungen zu einem Mädchen von seltener Schönheit entwickelt hatte, auf den Sklavenmarkt zu bringen und was dem Mädchen als schlimmster Schlag des Himmels erschienen — es war ihm und den Seinen zum Heil.

Kaum ward sie auf dem Sklavenmarkt ausgestellt, da wirkte ihre Schönheit bezaubernd und eine große Summe wurde von einem chinesischen General für sie gezahlt. Dieser, ein sehr reicher Mann, wurde von der Lieblichkeit der jungen Schönheit immer mehr bestrickt und eines Tages entschloß er sich, die junge Sklavin zu adoptiren und ihr eine hervorragende Erziehung angedeihen zu lassen.

Der Zufall wollte es, daß, nachdem die Erziehung des Mädchens beendet, das sich indessen zu einer Schönheit ersten Ranges entwickelt hatte, der General an den kaiserlichen Hof nach Peking kam. Dort erregte seine Adoptivtochter geradezu Aufsehen, und namentlich der Beherrscher des himmlischen Reiches fand Wohlgefallen an ihr. Nach echt chinesischer Sitte bot der General das Mädchen seinem Herrn und Gebieter zum Geschenk an, wofür er natürlich vom Kaiser mit Ehren und Geschenken überschüttet wurde. Der Kaiser erhob das junge Mädchen bald zu seiner Gemahlin, und obgleich sie ursprünglich dem Range erst als zweite Gemahlin rangirte, wußte sie — ehrgeizig ist sie wohl stets gewesen — doch bald sich die Stellung einer „ersten" Gemahlin zu erobern.

Nach dem Tode des Kaisers ließ die Kaiserin-Witwe, welche nun vollständig die Regentschaft übernahm, bekanntlich ihren Neffen als Kaiser proklamiren. Sie gab dann vor einigen Jahren die Zügel der Regierung auf kurze Zeit aus den Händen, aber Niemand dürfte noch vergessen haben, wie die von brennendem Ehrgeiz beseelte Frau dann wieder die Staatsgeschäfte an sich gerissen hat, welche sie im Ganzen genommen, nun seit 15 Jahren führt.

So recht hat die Kaiserin-Witwe dem jungen Kaiser nie freie Hand gelassen, und als es hieß, für ihn eine Gemahlin auszusuchen, da übernahm die resolute Frau selbst diese Geschäfte und wählte unter den Kandidatinnen ihre Nichte.

Was nun die Eigenschaft der Kaiserin anbetrifft, so soll sie nicht gerade die tugendhafteste Herrscherin sein, die China je besessen, die hervorragendste ist sie aber sicher, selbst wenn das zutrifft, dessen der chinesische Reformator Kang-Yu-Wei sie beschuldigt, nämlich, daß sie fabelhafte Summen aus den Regierungsgeldern für ihre privaten Zwecke verausgabt; Kang-Yu-Wei sagt, sie habe 1 200 000 000 Mk., welche für die Verstärkung der chinesischen Flotte von der Regierung ausgeworfen worden waren, in die eigene Tasche gesteckt. Die Folge sei gewesen, daß China von den Japanern besiegt wurde.

Man bezichtigt sie des Weiteren, Gelder, die zur Auszahlung der Kriegsentschädigung für Japan verwendet werden sollten, direkt unterschlagen zu haben und sich einen Palast in Tien-tsin erbaut zu haben.

Mit größtmöglichstem Luxus umgiebt sich nun allerdings die kaiserliche Dame, und es ist schon möglich, daß sie etwas viel Geld braucht. Ihr Hoflager setzt sich allein aus nicht weniger als 3000 Offizieren und Palastdamen zusammen; 800 000 Mark braucht sie jede Woche zur Bestreitung der Kosten ihres Hofhaltes. Thatsache soll sein, daß sie sich aus Geldnöthen schon öfters durch Verleihung von Orden und Titeln gegen das nöthige „Kleingeld" geholfen hat.

Trotzdem aber muß man, wie gesagt, anerkennen, daß sie eine Frau von seltener Intelligenz und für chinesische Verhältnisse hochgebildete Frau ist.

Die Lieblingsbeschäftigung der Kaiserin ist an sich schon aber so außergewöhnlich, wie die ganze Persönlichkeit selbst, geradezu frappirend aber, wenn man bedenkt, daß es sich um eine Frau und noch dazu um eine von 63 Jahren handelt. Die Kaiserin-Witwe ist nämlich eine leidenschaftliche — Ringkämpferin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

„Die Meistersinger von Nürnberg". Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Musik. Leitung: Herr Kapellmeister Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dornewaß. Neu einstudirt.

Mit muthigem Eifer war Richard Wagner während seines Aufenthaltes in Zürich an die Vollendung seines Tondramas „Tristan und Isolde" gegangen. Mit den kühnsten Hoffnungen sandte er es an die Bühnen, um stets — ablehnende Bescheide zu erlangen mit der Motivirung, das Stück stelle an die Sänger zu große Anforderungen und das zu tief angelegte Sujet werde beim Publikum zu wenig auf Verständniß stoßen. Daß der Meister sehr darunter litt, braucht kaum gesagt zu werden. Eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich seiner und seine Umgebung that alles, um ihn aufzuheitern. Vorläufig vergebens, seinen „Tristan" gedachte er sogar ins Feuer zu werfen. Seine Freundin, in deren Hause er viel verkehrte, zerbrach sich Tag und Nacht den Kopf, wie dem abzuhelfen wäre. Arbeiten muß der Uebellaunige, um wieder andere Gedanken zu bekommen. In dieser Absicht blätterte sie einmal die alten Papiere Wagners durch

servativen und der Staatsregierung erreichen könnte. In der That würde Dr. von Miquel nichts thun können, was seinem eigenen Nutzen und seiner Vergangenheit mehr widerspräche als eine derartige Schädigung der Conservativen zu fördern, während das cui prodest, sobald es aufgeworfen wird, sich dahin beantwortet, daß das Centrum den Vortheil davontrüge und mit ihm der neugekrönte König desselben, Herr Dr. Lieber.

Wie weit neben dieser Aktion der demokratischen, liberalen und Zentrumsdiplomaten noch andere, außerhalb des Parlaments stehende Elemente mitspielen, wollen wir nicht untersuchen. Herr von Miquel hat viele Feinde, und sie stehen in vielen Lagern.

Die konservative Partei wird selbstverständlich ein Spiel nicht mitmachen, daß in seinen nothwendigen Konsequenzen zur Herrschaft des Centrums und seines demokratisch-liberalen Gefolges in Preußen führen müßte."

Gut gebrüllt, Löwe! Wenn aber wirklich das Centrum das Karnickel sein soll, so ist wohl die Frage erlaubt: Wer ist mächtiger, v. Miquel oder Dr. Lieber? Daß im Reiche Lieber mit seiner Centrumspartei ausschlaggebend ist, ist doch nichts Neues mehr. Und dies wirkt auch nach Preußen hinein. Handelt es sich Militärsachen, einerlei wo, so stehen diese über den agrarischen Wünschen. Der Kanal kann aber zu der ersten Rubrik gerechnet werden und da ist es denn doch fraglich, ob Miquel mit seinen Conservativen der Held des Schlachtfeldes bleibt.

Des Kaisers Dank.

Der Kaiser ließ, wie aus Danzig gemeldet wird, vor der Inspicirung des Panzer-Kreuzers „Kaiser" die Besatzung an Deck treten und sagte in seiner Ansprache: „Ich habe das Schiff hierher befohlen, um Euch persönlich meinen kaiserlichen Dank auszusprechen für Euer Verhalten bei der Einnahme von Kiau Tschou. Besonderen Dank und Anerkennung verdient das Vorgehen des Admirals von Diederichs vor Manila."

Ein Nachklang zur Dreyfus-Affaire.

Im Juni des vorigen Jahres suchte Massip, der Verleger des von Yves Guyot geleiteten Siecle in Paris, bei dem deutschen Minister Herrn von Bülow eine Audienz nach. Diese wurde aber verweigert, weil der Siecle dem damaligen Kabinet Meline Opposition machte und Bülow den Schein vermeiden wollte, als ermuntere er antiministerielle Bestrebungen. Immerhin gestattet Bülow von folgender Note, deren deutschen Text der Siecle publicirt, Gebrauch zu machen: „Ganz Deutschland, sowie die Regierung, die es vertritt, würde der Lösung der Dreyfusfrage mit großer Freude entgegensehen. Allein die deutsche Regierung kann der französischen die Wahrheit nicht aufzwingen; sobald jedoch letztere den Wunsch dazu hegen wird, wird Schwartzkoppen gestattet werden, sei es vor der deutschen Gerichtsobrigkeit, sei es in der französischen Botschaft zu Berlin, sei es vor dem französischen Gerichtshofe sein Zeugniß abzulegen." Der Siecle publicirte diese Note nicht, weil die Familie Dreyfus' und Demange dagegen waren. Als Sarrien Justizminister wurde und das Revisionsverfahren einleitete, erhielt er von der Note Kenntniß, wollte aber von dem deutschen Anerbieten nichts wissen. Der Siecle fragt nun, ob das Kabinet Waldeck-Rousseau auf Schwartzkoppens Vernehmung ernstlich reflectirt habe und ob Bülow nach den Vorgängen von Rennes den Inhalt der Note noch aufrecht hält.

England und Transvaal.

Eine Antwort Transvaals hat Chamberlain auf sein letztes Telegramm zwar noch nicht erhalten, insgemein aber betrachtet man den morgigen Dienstag, bis zu dem sich der englische Ministerrath vertagt hat, als den Tag der offiziellen Kriegserklärung. Aus Prätoria wird bereits die allgemeine Mobilmachung der Bürger gemeldet. Und jeden Augenblick erwartet man in London die Nachricht, daß die Buren die Feindseligkeiten eröffnet haben.

Königin Wilhelmine von Holland erhielt ein Schreiben der Königin Viktoria von England, in welchem diese die Zuspitzung der Transvaalkrise tief beklagt und versichert, sie habe bis zur Grenze ihrer constitutionellen Rechte ihren Einfluß zu Gunsten einer friedlichen Lösung aufgeboten.

Kammer-Eröffnungen.

Die italienische Kammer wird am 20. November einberufen. Die Thronrede wird sich auf die Ermahnung zur Ruhe und Aufforderung zur Arbeit beschränken. Die Regierung wird alle Gesetzentwürfe der letzten Session wieder vorlegen. Sollte die Obstruktion wieder beginnen, so wird die Kammer sofort aufgelöst werden.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der König wird die Skupschina mit einer Thronrede eröffnen. Die Regierung bereitet wichtige Vorlagen finanziellen und ökonomischen Inhaltes vor.

Aus aller Welt.

— Ein Familienskandal erregte in der kaufmännischen Welt das peinlichste Aufsehen. Ein Kaufmann M. besitzt im Norden Berlins ein gutgehendes Detailgeschäft und ist seit acht Jahren mit der Tochter eines Tischlermeisters verheirathet. Zu den Lieferanten des M. gehört auch eine Berliner Kaffeegrossfirma, welche mehrere junge Damen als Stadtreisende beschäftigt. Der Besuch des M'schen Geschäfts lag einem Frl. Ida W. ob, einer 24jährigen Dame, die bereits verheirathet war, später jedoch von ihrem Manne geschieden wurde und ihren Mädchennamen wieder annahm. Seit Jahren war Frau M. daran gewöhnt, daß ihr Mann Nachmittags die Kundschaft besuchte und mitunter spät Abends erst nach Hause kam. Um so mehr erschrack sie deshalb, als sie eines Tages einen anonymen Brief erhielt, in welchem ihr mitgetheilt wurde, daß ihr Gatte eine kostspielige Liebschaft unterhalte und in der Wohnung seiner Geliebten ein täglicher Gast sei. Einem Bruder der Frau M. gelang es, den Anonymus in der Person eines früher bei M. gewesenen Dienstmädchens zu ermitteln. Dieses gab die Autorschaft des Briefes unumwunden zu, machte aber gleichzeitig solche genauen und detaillirten Angaben über die Liebschaft ihres ehemaligen Dienstherrn, daß Frau M. sich an ein Detektivinstitut wandte und ihren Gatten observiren ließ. (!) Es stellte sich nun heraus, daß M. ein Verhältniß mit der hübschen Reisenden unterhielt und diese auch eingemiethet hatte. In der in der Brunnenstraße belegenen Wohnung des Frl. W. kam es darauf zu einem heftigen Auftritt, an dessen Schluß die beiden Gatten sich jedoch wieder versöhnten und gemeinsam den Heimweg antraten. Drei Tage später entfernte sich Herr M. und kehrte nicht wieder zurück; er war mit seiner Geliebten durchgegangen. Frau M. kam dadurch in eine sehr prekäre Lage. Es stellte sich nämlich alsbald heraus, daß ihr Gatte in den drei Tagen, während der er zu Hause weilte, nicht nur sein bei einem Bankhause deponirtes Vermögen abgehoben und mitgenommen, sondern auch alle erreichbaren Mittel flüssig gemacht hatte, so daß der von Frau M. zu Rathe gezogene Sachverständige gezwungen war, mit den M.'schen Gläubigern in Liquidation zu treten. Man glaubt, daß M. im Besitz von etwa 11 000 M. sei. Es wird beabsichtigt, gegen ihn Strafanzeige zu erstatten.

— Schiffsunfälle. Der Fischdampfer „Carl" aus Bremerhaven ist mit 10 Mann Besatzung in der Nordsee untergegangen. — Bei Colombia (Amerika) ist der Dampfer („Montoya" verbrannt. 30 Personen sind todt. — Aus New-York wird der F. Ztg. per Kabel gemeldet: „Nachdem der Dampfer „Scotman" bei Belle Isle aufgelaufen war, wobei 15 Frauen ertranken, plünderte die aus Engländern bestehende Mannschaft das Gepäck der Passagiere, insultirte die Frauen und zog ihnen die Ringe von den Fingern.

— Ein schwerer Eisenbahnunfall wird aus Tiflis gemeldet: Acht Werst von der Station Nafting (?) entgleiste gestern ein gemischter Zug. Sechs Passagier-Waggons wurden zertrümmert. Durch die vorläufige Untersuchung wurde festgestellt, daß vier Personen getödtet und 39 Personen schwer verwundet wurden. Die Getödteten und Verwundeten wurden mittels Extrazuges nach Tiflis gebracht. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

— 50000 Menschen obdachlos! Nach den letzten aus Kleinasien eingelaufenen Nachrichten sind bei dem Erdbeben in Villajet Aidin 11000 Wohnungen zerstört worden und 50000 Personen ohne Obdach.

Unsere Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) zum Preise von

1 Mk. 50 Pfg. pro IV. Quartal 1899

umgehend bei den betreffenden Postämtern erneuern zu wollen, damit am 1. Oktbr. in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Bei verspäteten Bestellungen erhebt das Postzeitungsamt 10 Pfg. Nachbestellungsgebühr.

Postzeitungsliste Nr. 8106.

Locales.

* Wiesbaden, den 2. Oktober.

* **Vom Sonntage.** Zwar schon etliche Tage hat der Herbst offiziell seinen Einzug gehalten, aber im Großen und Ganzen rechnet man ihn doch erst vom Oktober an. Und auch ihn umwebt wie den Lenz ein besonderer Zauber, den Sommer weder noch Winter aufzuweisen haben. Allerdings, was bei dem Frühling jubelndes Frohlocken, ein Kommen und Wiedersehen ist: bei dem Herbste ist es ein wehmüthiges Bangen, ein Welken und Scheiden. Noch einmal schminkt er die Natur mit den grellsten Farben, noch einmal lacht er mit dem goldigsten Sonnenlicht. Wohl ist der Himmel noch blau, noch lacht die Erde, aber es ist das Lächeln nur, das auch den Sterbenden verklärt.

Doch wie lange dauert dieser Zauber? Nur zu bald ist er verblaßt.

Die Frühlingstimmen verklangen,
Nur hungernder Raben Geschrei —
Der Sommer ist gegangen,
Vorbei, ach, längst vorbei.
Noch hängt an Wolkensäumen
Ein fahler Abendschein
Das muß ein sehnend Träumen
Vom todten Sommer sein.
Ein Sterben, ein Erblassen,
So müd und grabesmatt,
Und einsam und verlassen
Fällt lautlos Blatt um Blatt.
Die Herbstesnebel nässen
Das dürre Laub am Wall —
Versinken und Vergessen:
Ein Enden überall . . . . . .

Allein nicht alles ist so trostlos und düster, wie es der Dichter da schildert. Frau Sonne hat ihre Arbeit vollendet und ihre Gluth in den Früchten, dem Korn und dem Holz aufbewahrt. Hell perlt der Wein und schäumt das Bier im Becher. Und der Ofen läßt uns im Zimmer einen traulichen Sommer bereiten, falls der Himmel wieder ein solches Wetter sendet wie Mitte der vergangenen Woche, von dem man singen kann:

Die letzten welken Blätter
Der Wind vom Baume rupft
Das ist ein Hundewetter,
Und Alles ist verschnupft.
Am grauen Himmelszelte
Man wilde Gänse schaut.
Wer kriegt bei dieser Kälte
Nicht selbst 'ne Gänsehaut?

Wehe aber den Armen! Ihnen verbleibt bei der Kälte am ehesten die Gänsehaut und gerade denn die jetzige Zeit ist mit vollem Rechte zur Voransetzung der Dichterverse berufen:

Wohl Euch, in prangenden Palästen
Umflammt vom hellsten Kerzenlicht!
Doch auch bei Euren frohen Festen
Vergeßt die bittre Armuth nicht!

* **Im Befinden des erkrankten Großherzogs von Luxemburg** ist eine bedenkliche Herzschwäche in Verbindung mit Ohnmachtsanfällen eingetreten. Der Erbgroßherzog ist von Schloß Hohenburg aus am Krankenlager eingetroffen.

* **Das Zarenpaar** traf gestern Morgen mit den Großfürsten Boris und Kyrill hier ein, wohnte um 10 Uhr dem Gottesdienst in der griechischen Kapelle bei und reiste 11,40 Uhr wieder nach Darmstadt ab. Zum Empfang und zur Verabschiedung hatten sich eingefunden die Großfürstin Konstantin und Polizeipräsident Prinz von Ratibor.

* **Personalien.** Der Kalkulator und Kontrolleur am Königl. Theater, Herr W. Straub, hat bei seinem Eintritt in den Ruhestand den Charakter eines Königl. Rechnungsrathes erhalten.

* **Hohe Besuche.** Zum Besuche Ihrer Kais. Hoheit der Frau Großfürstin Konstantin Josefowna von Rußland werden heute folgende Fürstlichkeiten hier eintreffen: Ihre Kais. Hoheit Frau Herzogin Wera von Württemberg, Tochter der Großfürstin, Ihre Hoheit Frau Herzogin Therese von Altenburg, Schwester der Großfürstin, Ihre Hoheit Frau Fürstin von Schaumburg-Lippe und Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg. Sämmtliche Herrschaften dürften im „Parkhotel" Wohnung nehmen.

* **Herr Schilling,** der ehemalige Schlachthaus-Direktor in Mainz, der z. Zt. hier privatisirt, ist zum Bürgermeister in St. Goarshausen ernannt worden.

* **Ehrung.** Herr Dr. Rauch, der Direktor des Residenztheaters, ist wegen seiner Verdienste um den Bayern-Club „Bavaria" von diesem in besonderer Sitzung einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt worden. Das Diplom wurde ihm gestern Morgen überreicht.

* **Die Redaktion des „Wiesbadener Generalanzeigers"** ist mit dem heutigen Tage um ein weiteres ständiges Mitglied vermehrt worden, indem Herr Moritz Schäfer die Chefredaktion unseres Blattes übernimmt. Herr Schäfer, ein geborener Wiesbadener, war bisher langjähriger Redakteur am „Frankfurter Generalanzeiger" und zuletzt Redakteur für Politik und Feuilleton an der „Badischen Landeszeitung" zu Karlsruhe.

* **Fremdenfrequenz.** Nach dem amtlichen Badeblatt betrug die Gesammtfrequenz am gestrigen Tage in Folge eines Zuzuges in letzter Woche von 1960 Personen 109 675. Im vorigen Jahre betrug sie um diese Zeit 108 258.

* **Straßensperrung.** Die Philippsbergstraße von der Platter- bis zur Querfeldstraße, die Saalgasse von der Taunus- bis zur Nerostraße und die Albrechtstraße von der Moritz- bis zur Alwinenstraße werden zwecks Herstellung von Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Das Reichshallentheater** hat gestern seine Spielzeit wieder vor ausverkauftem Hause begonnen. Das Programm gefiel insgemein und werden wir noch darauf zurückkommen.

* **Walhallatheater.** Der 1. Oktober gilt insgemein als der Beginn der Wintersaison für die Specialitätenbühnen, die Wintersaison wieder als der Inbegriff großartiger Programms. Von diesem Gesichtspunkte aus hat sich auch die Direktion des Walhalletheaters leiten lassen und führt eine Reihe von Spezialitäten vor, die sammt und sonders ruhig der Kritik in's Auge sehen können. Den Reigen eröffnet die deutsch-französische Costumsoubrette Elly Bianka, eine hübsche Erscheinung, noch gehoben durch glänzende Costüme, die nicht nur im Soubrettenfache, das sie elegant und sicher ausfüllt, zu Hause ist, sondern auch mit Wärme und Temperament das Lied pflegt. Einen phaenomalen equilibristisch-akrobatischen Akt bringt L. Rodans, der besonders in Cascadenstürzen das Staunen der Zuschauer aufs Höchste treibt und der seine Arbeit noch durch elektrische Lichteffekte verschönt. Die Elektrizität spielt bekanntlich die Hauptrolle bei der Phantasietänzerin Signorina Margherita, die für einige Tage noch prolongirt ist. Sisters Mordon, die beiden Mitglieder des ehemaligen Barrison-Quartetts, die seitdem als „Ethel und Tuttifrutti" die Spezialitätenbühnen durchwandeln und die von ihrem früheren Engagements her noch bestens bekannt sind, bringen zwar nicht mehr Stimme mit als ehedem, scheinen aber im Sonstigen, was zum Auftreten gehört, noch gewonnen zu haben. Als moderner Humorist kündigt sich Walter Steiner an, der gestern ein originelles Zeitungscouplet brachte und im übrigen selbst etwas älteren Pointen durch seine groteske Vortragsweise zu kolossalem Durchschlag half. Lucie und Eugenio Grisanto, ein elegantes Paar, überraschen mit reizenden Proben in der Portrait-, Landschafts- und Sandmalerei. Geradezu frenetischen Applaus erzielt das Marinko-Quartett, vier serbische Zigeunerinnen, mit seinen heimathlichen Gesängen und Tänzen. Mit Kartenlegen beginnt die Scene, neckisch lächeln die braunen Grazien, ihre Augen werfen glühende Blicke durch den Saal. Elegisch hebt die Musik, ihr

---

und fast ganz zuletzt las sie auf einem zierlich geschriebenen Bändchen den Titel: „Die Meistersinger von Nürnberg". Sie blickte hinein, sie wurde immer mehr von diesen „goldenen Worten", diesen „Versen sprühenden Humors" gefesselt. „Unbegreiflich, daß eine so wunderbare Dichtung fast ein Jahrzehnt unbeachtet liegen bleiben konnte." Aber Wagner wollte noch immer nicht so recht heran. „Pah", meinte er, „eine Jugendarbeit, die längst dem Sinne entschwunden ist". „Mit Unrecht. Sie enthält den herrlichsten Stoff zu einem humorvollen deutschen Drama". Nun, nach langem Drängen verstand er sich dazu, diesen Entwurf aus seiner Jugend zu lesen. Aber schon am anderen Tage kam er wieder strahlenden Gesichtes. „Mein Tristan" ist in München angenommen", rief er. „Und Bülow wird ihn dirigiren. So wie der macht's keiner. Der versteht mich. Und was meinen Jugendsang vom Hans Sachs anlangt: Daraus läßt sich mit wenigen Aenderungen eine ganz feine Sache machen. Dem Hans muß sein Sarkasmus genommen werden. Etwas humorvoller muß er sein. Ich stehe heut' über meinen Feinden und denke milder über all das, was sie mir zugefügt. Und so soll der Sachs meine Ansichten über die deutsche Kunst widerspiegeln, indem ich die Wuth meiner Feinde fortan nur von der heiteren Seite beurtheile". Mit großer Lust begab er sich an die Umdichtung und in Biebrich, an den Ufern des Rheins, wurden die „Meistersinger" vollendet, deren erste Aufführung ebenfalls in München vor sich ging.

Sie haben mittlerweile denselben Siegeslauf über die Bühnen angetreten, wie die übrigen Werke Wagners. Und was damals Wagner über die Kunst sagte, es gilt zum Theil auch noch heute, vielleicht in größerem Maße als damals. Sind auch der Hans Sachse verschwindend wenige, um so mehr Beckmesser laufen umher und plärren und quäkeln. Aber das nur so nebenbei.

Auf der hiesigen Hofbühne erschien das Werk am Samstag Abend neu einstudirt, nachdem es in letzter Spielzeit ganz vom Repertoir verschwunden war. Und man kann mit dem Erfolg dieser Neu-Einstudirung recht zufrieden sein. War die Aufführung auch gerade nicht hervorragend, immerhin erhob sie sich über das Mittelmaß, was allerdings in erster Linie den Darstellern der männlichen Hauptpartien zu danken ist, Herrn Müller, der seinen Hans Sachs mit ruhiger, überlegener Sicherheit, mit dem ganzen siegenden Humor spielte und sang, Herrn Schwegler, der den Veit Pogner in seinem ganzen kernigen Meisterstolze schuf und gleich mit seinem großen Liede: „Nun hört und versteht mich recht" stürmischen Beifall weckte, Herrn Reiß, der den David, den Lehrbuben Hans Sachsens, mit drolliger Naivetät zeichnete und Herrn Costa, der als Walther von Stolzing in den Liederperlen der Oper sein glänzendes Stimm-Material prächtig verwerthete, der das Preislied, bei dem er in Sachsens Stube etwas schnell sich auszugeben schien, zum Schluß auf der Festwiese mit sieghafter Innigkeit zum Vortrag brachte. Den Beckmesser des Herrn Rudolph können wir leider nicht ganz von der Carricatur freisprechen, in die so mancher Darsteller dieser Rolle fällt und die so die Figur zu einer Possenrolle herabsetzt. Wir sind doch sonst bei Herrn Rudolph den Humor ohne Carricatur gewöhnt! Frl. Hoffmann konnte als Eva genügen, wenn ihre Stimme auch nicht immer gegen das Orchester, das bei der Begleitung zwar so viel als möglich das starke Blech dämpfte und — das sei gleich hier angeführt — seinen Part meisterlich und fein nuancirt erledigte, aufkam. Wir glauben, Frl. Robinson wäre hier besser gewesen. Frau Staudigl sang die Magdalena, Herr Engelmann den Fritz Kothner angemessen und auch der Nachtwächter des Herrn Winka wußte eine stille Heiterkeit durch das Haus, das ziemlich besetzt war, gehen zu lassen. Das Zusammenspiel ließ, wie gewöhnlich, nichts zu wünschen, war lebhaft und natürlich und die Dekorationen, besonders die Straße Alt-Nürnbergs, nun eben die des Wiesbadener Hoftheaters. F. K. K.

* Kgl. Schauspiele. Das Engagement der Frl. Dora Lux, bisher am deutschen Theater in Berlin, ist bereits perfekt geworden. Die Dame wird noch in dieser Woche in den Verband unserer Hofbühne eintreten.

* Residenztheater. Ueber die Aufführung des neuen Jakoby'schen und Kraatz'schen Schwankes: „Die Goldgrube" vermögen wir diesmal erst bei der Wiederholung zu berichten, da unser Referent im letzten Augenblicke am Besuche verhindert wurde, ohne daß er uns durch eine rechtzeitige Mittheilung in den Stand setzen konnte, einen passenden Ersatz zu schaffen.

Gesang, in, immer wilder wird er, immer stürmischer, die Tambourins klingen. Jetzt umschlingen sich die Gestalten zum leidenschaftlichen Tanze. Die Röcke fliegen, die Gesichter röthen sich, immer mehr ziehen die Kinder des Südens ihre Zuschauer in ihren Bann, immer heftiger machen sie das Blut pulsiren, bis sich zum Schluß die Spannung in einen betäubenden Applaus auflöst. Der Amerikain-Biomatograph macht wiederum den Schluß der Vorstellung mit einer Reihe höchst interessanter Scenen, die ebenfalls durchwegs den besten Anklang finden. Es bleibt noch ein lobendes Wort über die Hauskapelle zu sagen, die besonders die Zigeunerlieder exakt begleitete und, wie immer, auch die Zwischenpausen recht unterhaltend ausfüllte.

G. Sch. **Residenztheater.** Am Dienstag gelangt der Lauf-Jakoby'sche Schwank „Die Goldgrube", welcher Samstag und Sonntag ausverkaufte Häuser brachte, bereits zur dritten Aufführung. Das Publikum in der heitersten Stimmung wollte bersten vor Lachen und rief unseren Mitbürger Jakoby unzählige Male. Am Mittwoch geht das Lubliersche Lustspiel „Das fünfte Rad" zum 15. Male mit Herrn Dr. Rauch als Geering in Scene. In Vorbereitung befindet sich „Pauline", v. G. Hirschfeld, der Verfasser von „Die Mütter."

* **Aus dem Consistorialbezirke.** Die kürzlich abgehaltene Kirchensammlung zu Gunsten der Anstalt für Epileptische in Bethel hat im Bezirke des hiesigen Consistoriums 1770.99 M. ergeben, in den Kirchen unserer Stadt 231.59, die Hauscollekte für den Bau einer Kirche in Dar-es-Salaam im Bezirk 8382.41, im Dekanat Wiesbaden 900 und im Dekanat Herborn 1162.77 M. — Die evangel. Pfarrstelle zu Holzhausen, Dekanat Gladenbach, ist durch Gemeindewahl zu besetzen. Bewerbungen sind binnen 3 Wochen an den Wahlkommissar, Dekan Korndörfer in Gladenbach zu richten. — Für die Zwecke der Diakonie sind der Gemeinde Königstein von Herrn Jordan von Rouville 100 M. und Ungenannt 16 M. überwiesen worden. — Nachdem die Stelle des Präsidenten des hiesigen Königl. Consistoriums endgültig wieder besetzt ist, ist Herr Regierungsassessor Dr. v. Harling von seinem Nebenamte als Mitglied dieser Körperschaft entbunden worden. — Dem Pfarrer Aug. Bender in Schadeck ist anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums der Königl. Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

* Schwurgericht. Auf die Rolle der bevorstehenden Schwurgerichtstagung ist noch eine Anklage gebracht, und zwar für Dienstag, den 24. d. M., wider den Kutscher Adam F. von Schlangenbad wegen versuchter Nothzucht. Das ist der fünfte Fall von vollendeter oder versuchter Nothzucht, mit dem sich das Schwurgericht in seiner nächsten Tagung zu befassen haben wird.

* Heißgelaufener Wagen. Bei dem am Samstag Morgen um 11 Uhr 7 Min. hier fälligen Schnellzug Frankfurt-Wiesbaden lief sich bei dem Anschlußzug nach Köln die Achse des mitgeführten Packwagens so heiß, daß Brandgefahr vorlag und der Wagen nur mit Mühe, da er nicht gut auszusetzen ist, nach seiner Endstation verbracht werden konnte.

* **Tageskalender für Dienstag.** Kurhaus: 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. — Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: „Waffenschmied". — Residenztheater: 7 Uhr: „Die Goldgrube". — Walhallatheater, Reichshallentheater, „Zum Bürgersaal": 8 Uhr: Spezialitätenvorstellungen. — Cirkus Lorch: 8 Uhr: Vorstellung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Büreau Louisenstraße 22p. Kassenärzte: Dr. Althauße, Wellritzstraße 10; Dr. Dünschmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Heß, Bahnhofstraße 2; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Lahnstein, Friedrichstr. 50; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrank, Oranienstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Ricker, jun., Kranzplatz 1. Zahndentisten: Müller, Langgasse 19; Sünder, Goldgasse 18; Wolf, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22; Schweibächer, Michelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse: Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämmtliche Apotheken hier.

Aus der Umgegend.

× **Biebrich,** 1. Oktober. Heute Morgen 7½ Uhr wurden die Unteroffizierschüler ihren Garnisonen zugetheilt. Unter den Klängen des Liedes: „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus" marschirten sie zum Bahnhofe.

n. **Wehen,** 30. September. Heute wurde der Kaufmann Eduard Meyer, Präsident des hiesigen Kriegervereins, ein in weiten Kreisen bekannter und geachteter Mann, mit militärischen beerdigt. Zu seinem Begräbnisse hatten sich die Kriegervereine von Neuhof, Hahn und Bleidenstadt, sowie Freunde und Verwandte aus Nah und Fern außerordentlich zahlreich eingefunden. Unter Vorantritt einer Musikkapelle gaben ihn außer genannten Vereinen auch der hiesige Turn- und Gesangverein, dessen Mitglied der Verstorbene war, mit verhüllten Fahnen das Geleit; dem Sarge folgte eine große Anzahl Leidtragender, ein Beweis dafür, wie geachtet und geliebt der Verblichene war. Unter Choralmusik und präsentirtem Gewehr senkte man den Sarg in's Grab. Nach dem schönen Gesang der Schulkinder hielt Herr Pfarrer Montenbruck eine warm empfundene Grabrede. Hierauf schaarten sich die Sänger der drei hiesigen Vereine um das Grab und trugen unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Ernst den wirkungsvollen Trauerchor „Ueber den Sternen wohnet Gottes Friede" vor. Alsdann widmete Kamerad Geyer, welcher auch die Gewehrsektion kommandirte, dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf und gab das Kommando zur Ehrensalve. Nach dem niederlegen der Kranzspenden von Seiten der Vereine und Korporationen intonirte die Musik den Choral „Ruhe sanft bestattet", und der Hügel wölbte sich alsbald über den sterblichen Ueberresten eines biederen Ehrenmannes, die leider immer seltener werden. Sein Andenken bleibt bei uns im Segen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 2. Oktober. Das Kleine Journal meldet aus dem Haag: Dr. Leyds, der hiesige Gesandte von Transvaal, wird heute den Kabinetten den Beginn der Feindseligkeiten notifiziren. Nach Meldungen, die aus Johannesburg einlaufen, gleicht die Stadt einem großen Lager. Zahlreiche Familien flüchten. 17 Goldbergwerke sind bereits geschlossen.

* **Wien,** 2. October. Die Kabinetsbildung ist wider Erwarten gestern noch nicht beendet. Unbesetzt sind noch das Finanz-Portefeuille und das für Galizien. Letzteren Posten will kein Parlamentarier übernehmen. Die Lage ist mithin immer noch zweifelhaft.

* **Lublin,** 2. Oktober. Ein furchtbares Gewitter, verbunden mit Wolkenbruch, entlud sich in der Nacht von Samstag zu Sonntag über die Stadt Hrubieszow und die Umgegend. 10 Menschen wurden vom Blitze erschlagen. In der benachbarten Ortschaft Lemieszewo brach durch Blitzschlag Feuer aus, welches die Hälfte aller Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Ortes einäscherte.

* **Berlin,** 2. Oktober. Auf der Radrennbahn auf dem Kurfürstendamm wurde gestern die Meisterschaft von Europa ausgefahren. Als erster passirte das Band der Engländer Chase. Zweiter war der Engländer Walters. Dritter der Franzose Bouhours und Vierter Rohl aus München.

Die langen Winterabende

nahen bald wieder und da macht sich mehr denn je das Bedürfniß nach reichhaltiger Lektüre geltend. Alles was sich

in der Welt ereignet,

bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger" schnellstens ohne irgend welche Parteinahme.

Der Depeschendienst des „General-Anzeiger"

ist ein anerkannt ausgedehnter und viele Mitarbeiter in Stadt und Land sorgen durch wahrheitsgetreue Berichte aus

Wiesbaden und ganz Nassau,

insbesondere aus dem Rhein- und Maingau, dafür, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger" die heimische Entwickelung fördert, daß das Gefühl der Zugehörigkeit zum engeren Verbande gefestigt und gestärkt wird. In seinen

drei Gratisbeilagen

„Landwirth", „Humorist" und „Unterhaltungsblatt" wird das spezielle Gebiet des Wissens und der Unterhaltung gepflegt und die

Romane des „General-Anzeiger"

bilden die beste Familien-Lektüre. Infolge seiner Eigenschaft als

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist der „Wiesbadener General-Anzeiger" in allen Kreisen stark verbreitet und die **Abonnentenzahl** gerade in der letzten Zeit **ganz bedeutend gestiegen,** infolgedessen sich auch die Behörden, Geschäftsleute und Private immer mehr des „Wiesbadener General-Anzeiger" als

billigstes und gutes Insertionsorgan

bedienen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nunmehr sein

eigenes Heim Mauritiusstraße 8,

bezogen, bei welcher Gelegenheit die Druckerei ganz neu eingerichtet wurde u. der „Wiesbadener General-Anzeiger" infolge Aufstellung einer neuen Rotationsmaschine **aufgeschnitten** und in

bedeutend größerem Format

erscheint. Trotz des vermehrten Umfangs beträgt der

Abonnementspreis

für den „Wiesbadener General-Anzeiger" auch im neuen Quartal nur **50 Pfg.** pro Monat **frei ins Haus,** durch die Post **1.50 Mk.** pro Quartal.

Probeblätter werden **14 Tage lang gratis** abgegeben.

Die **Expedition** befindet sich bis auf Weiteres noch **Marktstraße 30,** Eingang Neugasse.

Verlag und Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Geschäftsstelle: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

* **Berlin,** 2. Oktober. Unter dem Verdacht, zu wiederholten Malen an seiner Frau und seinem 3jährigen Töchterchen einen Vergiftungsversuch gemacht zu haben, wurde vorgestern auf Anzeige seines Vaters der Kaufmann Fritz Knobel verhaftet.

* **Dresden,** 1. Oktober. Amtlich wird gemeldet: Heute Vormittag gegen 8 Uhr ist auf dem Bahnhof Postchappel in einem in der Richtung nach Hainsberg vorrückenden 40 Wagen starken Güterzuge der 21. Wagen in einer Weiche entgleist. Hierdurch wurden 4 Wagen zum Theil umgeworfen und stark beschädigt, sowie beide Geleise gesperrt. Ein Bremser, der auf einem der beschädigten Wagen saß, erlitt leichte Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand. Der Verkehr der Personenzüge wurde zunächst durch Umsteigen aufrechterhalten und konnte um 10 Uhr Vormittags eingleisig und um 11 Uhr 40 Min. zweigleisig wieder aufgenommen werden. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalles ist eingeleitet worden.

* **Prag,** 2. Oktober. Der Redakteur der Narodni Listy, Constantin Sejk, welcher als Reserve-Wachtmeister bei der letzten Controls-Versammlung statt mit „hier" sich mit dem czechischen Worte „Ide" meldete, wurde wegen Insubordination zur Degradation und zu 2 Monaten Arrest verurtheilt.

* **Madrid,** 1. Oktober. Die hiesige Bank Wilhelm Vogel & Co. überreichte gestern im Auftrag der Deutschen Bank in Berlin dem spanischen Schatzamt 25 Millionen Pesetas, die das Deutsche Reich für die Abtretung Mikronesiens schuldete. Gestern besuchte Silvela den deutschen Botschafter v. Radowitz in San Sebastian, um ihn den Empfang zu bestätigen. (F. Ztg.)

* **Warschau,** 2. Oktober. In der Eisenhütte Hutobankowa in Dombrowo, nahe der schlesischen Grenze, hat durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine furchtbare Explosion stattgefunden. Vier Arbeiter wurden getödtet, 16 sind lebensgefährlich verletzt.

* **Kapstadt,** 2. Oktober. Aus Ladysmith wird berichtet, daß die Stadtgarde einberufen ist, um kriegsmäßig ausgebildet zu werden. Die Regierung des Freistaates hat eine Circularnote an alle Eisenbahn-Angestellte, welche Engländer sind, gerichtet, in welcher sie erklärt, daß im Falle eines Angriffes Englands gegen Transvaal der Freistaat gemeinschaftliche Sache mit Transvaal macht und daß infolgedessen sämmtliche Angestellte verabschiedet und ausgezahlt werden. Diejenigen, welche bleiben wollen, werden, falls sie strenge Neutralität bewahren und das Land auf loyale Weise bedienen, hierzu die Erlaubniß erhalten.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielreferate Moritz Schäfer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Xaver Kurz, für die Inserate Emil Sievers, sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. Oktober.

Geboren: Am 26. Sept. dem Herrenschneidergehülfen Philipp Presber e. T. Frieda Christina Catharina. — Am 1. Okt. dem Friseur Paul Gebhardt e. T. Mina. — Am 25. Sept. dem Kellner Heinrich Schneider e. S. Philipp Johann Adolph. — Am 28. Sept. dem Schauspieler Hans Jansen e. T. Katharine Emma Karoline. — Am 27. Sept. dem Restaurateur Theodor Petersen e. T. — Am 26. Sept. dem Kaufmann Heinrich Finkel e. S. Heinrich Ferdinand. — Am 26. Sept. dem Bäckergehülfen Anton Lamm e. S. Hermann Jean. — Am 29. Sept. dem Taglöhner Ferdinand Blank e. T. Maria.

Aufgeboten: Der Gasarbeiter Philipp Groos hier, mit Elise Mayr hier. — Der Dachdeckergehülfe Wilhelm Meier hier, mit Lisette Ohlenmacher hier. — Der Hoboist Sergeant im Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 Wilhelm Liebgott hier, mit Minna Arnold hier. — Der Hausinspektor August Krämer zu Kreuznach, mit Ida Maria Therese Sawayki zu Metz. — Der Bergmann Friedrich Ginsberg zu Wahlbach, mit Laura Ottilie Schmidt zu Strurhütten.

Verehelicht: Der Königliche Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 98 Alfred von Borcke zu Metz, mit Lilly Plücker hier.

Gestorben: Am 30. Sept. Adolf, S. des Gärtners Georg Stöckel, alt 8 M. — Am 1. Okt. Karl, S. des Damenschneiders Gottlieb Krauter, alt 18 J. — Am 30. Sept. Friedrich, S. des Schriftsetzers Heinrich Schmidt, alt 5 M. — Am 1. Okt. Josephine, T. des Taglöhners Peter Jungblut, alt 1 J. — Am 1. Okt. Johann Klitsch, ohne Gewerbe, alt 29 J. — Am 1. Okt. Heinrich, S. des Privatiers Georg Horne, alt 1 J. — Am 29. Sept. Fuhrmann Karl Friedrich, alt 52 J. — Am 2. Okt. Therese, geb. Kayser, Wittwe des Amtsaccessisten Ludwig Grimm, alt 72 J. — Am 1. Okt. Katharine, geb. Besier, Ehefrau des Landmanns Matthäus Besier zu Bärstadt, alt 51 J.

Königliches Standesamt.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse** mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 2. Okt. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 2. Okt. 1899
Oester. Credit-Action	227.60	227.60
Disconto-Commandit-Anth.	190.30	190.10
Berliner Handelsgesellschaft	163.—	163.—
Dresdner Bank	160.1/8	160.70
Deutsche Bank	201.20	201.10
Darmstädter Bank	148.40	148.30
Oesterr. Staatsbahn	143.—	142.80
Lombarden	31.90	31.70
Harpener	194.1/8	194.20
Hibernia	211.—	211.—
Gelsenkirchener	194.—	194.20
Bochumer	256.1/4	255.60
Laurahütte	253.1/8	253.1/8

Tendenz: unverändert.

Braut-

Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei ins Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königl. Hoflieferanten.

Besitzer alter Briefschaften weisen wir auf die Annonce des Kgl. Schauspielers Steinecke in Hannover hin. Mancher besitzt in alten Briefen u. s. w. ein hübsches Sümmchen, da für alte Postwerthzeichen, je nach Seltenheit, hohe Preise bezahlt werden: das Alter bedingt nicht den Preis, Herr St. giebt gratis Ankaufslisten aus, es kann sich Jeder selbst vom Werthe seiner Objekte überzeugen. In Archiven, alten Geschäftsbriefen u. s. w. sind reiche Funde, weil früher meist die Marke auf die Adreßseite des Briefes geklebt wurde und mit dem Briefe aufgehoben wurde. Förderer von Wohlthätigkeits-Anstalten können auf diese Weise mehr als wie mit Collekten erreichen.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 3. Oktober 1899.
207. Vorstellung.
1. Vorstellung im Abonnement B.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)
Verwandlungs- und Schlußmusik zum 3. Akt mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied u. Thierarzt	Herr Schwegler.
Marie, seine Tochter	Frl. Kaufmann.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Müller.
Georg, sein Knappe	Herr Reiß.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Rudolph.
Irmentraut, Marien's Erzieherin	Frl. Schwartz.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Engelmann.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schmidt.

Schmiedegesellen. Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Kinder.
Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9½ Uhr.

Mittwoch, den 4. Oktober 1899.
208. Vorstellung.
1. Vorstellung im Abonnement C.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 5 Akten. Ouverture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
In neuer Bearbeitung für die hiesige Königl. Bühne.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Trauer-Hüte
in elegantem u. einfachem Genre
Crep, Rüschen, Schleier etc. etc.
in größter Auswahl.
A. Rheinländer,
Rheinstr. 15
(Ecke Wilhelmstr.).

Carl Koch, Portstraße 6. Rath in Rechts-, Bitt- u. Gnadengesuche, Ehe-Güter trenn.- u. s. Vertr. 2c. Beitreib. v. Forderungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 hierselbst:

2 Büffet, 3 Vertikow, 6 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Kommoden, 1 Nähmaschine, 5 Sophas, 2 Tische 1 Schreibtisch, 18 Bde. Brockhaus Conversationslexikon, 1 Parthie elektrischer Apparate u. and. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1899.

138 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstr. 11/13 dahier

9 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 4 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Teppich, 2 Tische, 4 Regulator, 1 Consolchen, 1 Fahrrad, 1 Eisschrank, 1 Wagen, 2 Karren, 1 Commode u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1899.

135 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13:

1 Piano, 1 Silberschrank, 4 Spiegelschränke, 3 zweith. Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Consolchen, 2 Waschkommoden, 4 Kanapee's, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 dito mit 2 Sesseln, 4 Stühle, 1 großer Sessel, 1 nußb. Tisch, 2 Schreibtische, 1 Damenschreibtisch, 1 großer Spiegel, 1 Spiegel, 2 Nähmaschinen, 1 Theke, 1 Badeofen mit Badewanne, 1 Fahrrad, 1 Drehbank, 1 Lochstanze, 102 eichene Treppentritte, 2 Hobelbänke, 1 Schneidmaschine, 1 Break, 1 Pferd und 1 Schwein

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1899.

137 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 3. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich im Auftrage des Fräulein Mayer im Hause Kirchgasse Nr. 23 folgendes Mobiliar als:

1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Sopha, 2 Sessel in Plüsch, 1 Sopha, 4 Sessel in Moquet Bezug, 3 Schreibtische, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Waschkommoden und Nachttische, 4 compl. Betten, eiserne Betten, 1 Kinderbett, 2 Verticow, 1 Goldspiegel, Pfeiler- und Sophaspiegel, ovale und viereckige Tische, 2 große Brüsseler Teppiche, Läufer, 1 Nähtisch, Plümeau-Deckbetten, Kissen und verschiedene Haushaltungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 128

Ludwig Hess,
Auctionator und Taxator.
Marktstraße 12.

Neu eröffnet!
Wirthschaft zum Nerothal,
3 Kellerstraße 3,
gegenüber den Reichshallen 32
Frau **Bertha Thon Wwe.,**
früher Hochstätte.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Nach gestrigem Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrathes nehmen wir in unsere **Sparkassenordnung** folgende, für die Einleger günstigere Bestimmungen auf:

Die Verzinsung erfolgt zu **3%** nach vollen Monaten und zwar derart, daß wir die an den **beiden ersten Werktagen** jeden Monats **geleisteten Einzahlungen in dem laufenden Monat mitverzinsen.**

Einlagen nehmen wir von **5 Mk.** bis zu **2000 Mk.** an.

Die Sparkassenbücher werden **unentgeltlich** verabfolgt.

Darlehen nehmen wir von jetzt ab gegen **½ jährige Kündigung** zu **3½%** an.

Wiesbaden, den 29. September 1899.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.

Geschäftslokal: Kirchgasse 46, 1. 131

Monatfrau gesucht Schwalbacherstraße 34, 2 r. 6429*

Junger Mann kann Logis erhalten Römerberg 36, 3. 6436*

Ein gut erhaltener **Obststand,** hauptsächlich für Gärtner geeignet, zu verkaufen.
9431* Karlstraße 30.

Römerberg 3, 2 St. l., e. schön möbliertes Zimmer zu vermiete. 6438*

Schlafst. geb. **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen Jahnstraße 2, 3. Stock links. 6423*

Auf dem Blücherplatz, verlängerte Bleichstr. in Wiesbaden
Unwiederruflich nur noch 4 Tage!
Bis incl. Donnerstag, den 5. October.

Nur noch 4 Tage. **Circus Corch** Täglich 8 Uhr Abends.

Brillante Vorstellungen

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastique, Pantomimen, Ballet, komischen Entrées etc. etc.
Auftreten der grossartigsten Kunstspecialitäten d. Continents.
Nur Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges!
Alles nähere durch Plakate und Circulare.
Mittwoch, den 4. October:
um 4 Uhr Nachmittags:
Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung.
In dieser Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.
Täglich abwechslungsreiches Programm
Donnerstag, den 5. October:
Abschieds-Gala-Vorstellung.
Ansichtspostkarten für Sammler mit den Bildnissen der Künstler sind im Circus zu haben.

Ein gelegenes u. wirksames Blatt für **Inserate aller Art** ist der

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Die Weltcurstadt Wiesbaden mit 80 000 Einwohnern, ausserdem jährlich über 100 000 Curfremde, ist ein sehr guter Geschäftsplatz und daher ein vorzügliches Absatzgebiet für Waaren jeglichen Genres.

Der „Wiesb. General-Anzeiger" veröffentlicht **zuerst** u. allein authentisch alle offiziellen städt. Bekanntmachungen, d. Civilstands-Nachrichten, die Curhausprogramme etc. Der „Wiesbad. General-Anzeiger" erscheint **tägl. 12-28 Seiten stark** und ist in Wiesbaden und ganz Nassau unter allen Schichten der meist wohlhabenden Bevölkerung **ausserordentlich stark verbreitet.** Im kaufkräftigen **Rheingau** u. wohlsituirten **Blauen Ländchen** hat d. „Wiesb. General-Anzeiger" die **grösste Auflage aller Blätter** aufzuweisen.

Inserate finden deshalb im „Wiesbad. General-Anzeiger" die wirksamste und zweckmässigste Verbreitung und haben nachweislich **den besten Erfolg.**

Die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 10 Pfg., **Reclamen** 30 Pfg., bei öfteren Wiederholungen und grösseren Aufträgen wird weitgehender Rabatt bewilligt.

Voraus-berechnungen und Probenummern stehen stets gerne zur Verfügung.

Wer also billig und höchst wirksam in Wiesbaden und Umgebung inseriren will, thut dies am besten im „Wiesbad. General-Anzeiger".

des „Wiesbadener General-Anzeigers" beträgt trotz der grossen Reichhaltigkeit des Inhalts und des sich stets erweiternden Umfanges des Blattes nur **50 Pfennige monatlich** frei ins Haus, durch die Post **Mk. 1.50** pro Quartal. (Postzeitungsliste 8106.)

„Wiesbadener General-Anzeiger"
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Rotationsdruck und Verlag von **EMIL BOMMERT** in Wiesbaden.

Gutenberg.
Heute **Metzelsuppe.**
134 **W. Alexi.**

Emil Schumann, Pirna a. E.
Weltbekannte Züchterei tiefsingender **Kanarienedelroller.**
Prämiirt mit höchsten Auszeichn. Versandt unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 pr St. Zuchtweibchen M. 1.50. 19 163

Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreisen.** 37/65

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 25
Illustr. Preislisten gratis u. franco

und

Das denkbar Beste in Schußwaffen u. Fahrrädern zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustrirter Catalog gratis und franco.
Waffenfabrik Kreienfen Nr. 50

Franz Thormann,
Mineralwasseranstalt.

Lager aller natürlichen medizinischen und Tafelwässer.

Nr. 17 Yorkstrasse Nr. 17

früher Rheinstrasse 21.

136 Telephon 491.

Wollen Sie

für **Rheinland und Westfalen** ohne grosse Unkosten

mit Erfolg inserieren

so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reklamezeile; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der **ganzen** Auflage zum Preise von Mk. 120 beigelegt.

Abonnements

nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise von

nur Mark 2,50 pro Quartal

entgegen.

Probenummern gratis und franko. 2427b

Köln a. Rh. **Exped. des „Kölner Tageblatt".**

Wer
seiner Anzeige eine
große Verbreitung geben will,
der
inserire in der Zeitung
„Hessische Post
und
Casseler Stadtanzeiger",
Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Cassel.
Generalanzeiger für Stadt und Land,
welcher sich als
Insertionsorgan ersten Ranges
allgemeiner Beliebtheit erfreut.
Probeblätter mit Kosten-Anschlägen werden gratis versandt.
Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen **excl. Bestellgeld** für **das IV. Quartal 1899 nur Mark 1.50** bei täglich fast 8 Seiten.
Expedition der Zeitung
„Hessische Post u. Casseler Stadtanzeiger".
Amtlicher Anzeiger für den Stadtkreis Cassel.
General-Anzeiger für Stadt und Land.
24765

Der tolle Hofjunker

ist der Titel des humoristischen Originalromans von E. Thun, der soeben im „Häuslichen Rathgeber" zu erscheinen beginnt. Der

Häusliche Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen,
bringt neueste
Pariser Moden u. Handarbeiten jeden Genres.
Monatlich eine Schnittmusterbeilage. Gewähltes und interessantes Feuilleton.
Preisausschreiben mit werthvollen Preisen.
Zahlreiche interessante u. belehrende Artikel.

Illustr. Kinderzeitung **„Für unsere Kleinen"** 14tägig.

Eine illustrirte Beilage die neuesten Zeitereignisse in Wort u. Bild vorführend 14tägig. 2469b

Preis pro Quartal 1,40 Mk.
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (eingetragen unter Nr. 8217 der deutschen Postzeitungsliste) bei direktem Bezuge unter Streifband 1.85.

Probenummern gratis u. **franko** vom Verlag des „Häuslichen Rathgebers", Berlin W. 30, Elsbetzstr. 19.

Sie danken mir

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden **Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" **täglich Nachmittags von 5 Uhr ab** in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt **nur 40** Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren-Geschäft.
Bismarck-Ring — Ecke Yorkstraße bei C. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
Dotzheimerstr. 30 — bei Gemmer, Colonialw.-Hdlg.
Emserstraße 40 — bei M. Menk, Colonialw.-Handlg.
Feldstraße 28 — bei Huck, Colonialw.-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei K. Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstraße — Ecke Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibw.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
Karlstraße — Ecke Riehlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei C. Menzel, Colonialw.-Handlg.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei C. Hack.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ebl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialw.-Hdlg.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww. Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Beuchelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Scharnhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialw.-Hdlg.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weilstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstraße — Ecke Hellmundstraße bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarck-Ring bei C. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5.

Ausverkauf der Tapetenbestände

(frühere Concurs-Masse **Stenzel**)

Marktstraße 26.

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu **wirklichen Spottpreisen** abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für

Bauunternehmer und Hausbesitzer

ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß. 6422*

Gefundenes Geld!
Deutschen, Ausland-Briefmarken u. Postcouverte
kaufe ich u. bezahle Seltenheit, von 1850—75, namentl. die der deutsch. Einzelstaaten bis à 100 Mk.! Ankaufsliste gratis. 2529b
Einsendung erbeten.
H. Steinecke, Kgl. Schauspieler, **Hannover**, Wolfstr. 24.

Junger Bäcker und Conditor in beiden Fächern tüchtig sucht anderw. Stellung. Offerten an H. Kuttner, Nieder-Walluf.

[illegible]
• Carl Köbert, Braunschweig.

Ein schön. möbl. **Zimmer** zu verm. Römerberg 28, 3 lks. 6435*

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalt. Schachtstr. 19, 2. 6433*

Ein ungenirtes
möblirtes Zimmer mit **separatem** Eingang zu vermiethen. Zu erfragen im Verlag d. Bl. 6424*

Schöne Gänsefedern
zu verkaufen.
6430* Karlstraße 30.

Mehlwürmer,
per Sch. 2 M. und **Vogelkäfige** für Insektenvögel bill. z. verk.
6437* Bleichstraße 8.

Ein Schlosser- u. Mechanikerlehrling gesucht gegen sofortige Vergütung. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 6434*

Guter Kuhdung
karrenweise zu haben Röderallee 16. 6432*

Junge Leute, a. d. Kaufst., für l. Arbeit u. hohe Prov. p. sofort gesucht. **J. Wallers**, Yorkstraße 11, P. Melden 4—5 Uhr. 6427*

Ein tüchtiges, durchaus properes und solides **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht. **Savoy-Hotel**, Wiesbaden. 5165

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das den Erben der verstorbenen Eheleuten **Friedrich Wilhelm Kimmel** gehörige dreistöckige Wohnhaus, nebst zweistöckigem Hinterbau und 3 a 97,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Karlstraße Nr. 6 hier, zwischen Karl Heinrich Bender und Georg Roßbach, in dem hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 55, **zum zweiten und letzten Male abtheilungshalber versteigert.**

Wiesbaden, den 26. September 1899.

Der Oberbürgermeister.
69 J. V.: Körner.

Dienstag, den 3. Oktober 1899,

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Einzugsmarsch aus „Boabdil" . . . Moszkowski.
2. Klänge aus Osten, Ouverture . . . Marschner.
3. Ochsen-Menuett . . . Haydn.
4. Terzett und Chor aus „Der Freischütz" . . Weber.
5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer" . . Wagner.
6. Frauenliebe, Walzer . . . Fahrbach.
7. Fantasie aus „Der Bajazzo" . . . Leoncavallo.
8. Danse slave aus „Le roi malgré lui" . . . Chabrier.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin" . . . Flotow.
2. a) Serenade. b) Frühlingslied . . . Gounod.
3. Rundum, Polka . . . Ganne.
4. Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre" . . . Wagner.
5. Schneeglöckchen, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 . . . Tschaikowsky.
7. Aschenbrödel, Märchenbild . . . Bendel.
8. Des Kaisers Waffenruf, Marsch . . . J. F. Wagner.

Londoner Phoenix Feuer-Assecuranz-Societät.

— Gegr. 1782. —

Grundkapital Mk. 53,776,000.— Bezahlte Schäden über Mk. 400 Millionen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß den Herren **August H.** und **Louis Momberger** in **Wiesbaden**, Häfnergasse Nr. 10, eine General-Agentur obiger Gesellschaft für Wiesbaden und Umgegend übertragen worden ist.

Londoner Phoenix Feuer-Assecuranz-Societät.
Frankfurt a. M., den 1. Oktober 1899.
R. Haeselbarth.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Schaden durch Feuer, Einbruch und Diebstahl für obengenannte, über hundert Jahre in Deutschland vertretene Gesellschaft, bestens empfohlen und sind zur Ertheilung näherer Auskunft gerne bereit.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1899.

August H. u. Louis Momberger,
Häfnergasse Nr. 10.

Fortsetzung des Möbelverkaufs

Lehrstraße 7, 1, früh. „Brüss. Hof": Mahag.- und Nußb.-Betten, einz. Plümeaux, Kissen, Kulten, Nachttische, Chaiselongue und Sessel, Stühle, Hängelampe, Ampel, Bilder, Nippsachen, Etagèren, Pendule, silb. Leuchter, Pfeilerspiegel u. noch viele andere Gegenstände. 1252g

Reichshallentheater.

Heute und folgende Tage:

Grossartiges Programm

2 neue Debüts.

Preise der Plätze: 2. Platz **40** Pfg., 1. Platz **75** Pfg. Sperrsitz Mk. **1.25**, Seitenloge Mk. **1.50**, Balkonloge Mk. **2.—**. 6428*

Danksagung und Bitte.

Für unsere nothleidenden Brüder in Bayern ist bei dem Unterzeichneten eingegangen laut letzter öffentlicher Abrechnung Mk. **138.** Ferner von Frau Dorming 3 Mk., H. Rosenau, München 5 Mk., Frau Bopp 1 Mk., H. M. 3 Mk.. Mit dem Motto: Unseren deutschen Brüdern und bayrischen Landsleuten diese kleine von Herzen kommende Unterstützung — gesammelt von dem Personal der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, J. A.: Harris, Kirdorf, Nemen Mk. 39,70, C. M. 1 Mk., C. H. 1 Mk., C. Tremersdorf 1 Mk. (an der Fahrt erspart), M. Gerlach 2 Mk., Carl Becker 1 Mk., Herr F. v. Bentendorf 10 Mk., Herr R. 50 Mk., durch die Expedition des Rheinischen Kurier 16 Mk., von der Redaktion des Wiesbadener Tagblattes 127 Mk. Summa **398 Mark 70 Pfennig.** Mit dem herzlichsten Danke verbinde ich die dringende Bitte, weitere Gaben für den edlen Zweck gütigst umgehend an mich gelangen lassen zu wollen, da der volle Betrag der Sammlung im Laufe der nächsten Woche **an das Central-Hülfscomitee in München abgeliefert werden soll.**

Wiesbaden, 1. October 1899.

Hochachtend
J. Chr. Glücklich.

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Wohnungs-Anzeiger

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,

Echostrasse 3 (Nerothal),

schöne kühle Lage, elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 50

Wohnungs-Gesuche

Wohnung

im Centrum, bestehend aus 4 Zimmer per 1. Januar 1900 zu miethen gesucht.

Offerten unter **W. 400** an die Exp. dss. Bl. *

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und Küche, von kleiner Familie gesucht. (Mansarde nicht ausgeschlossen.)

Offerte unter O. P. an die Exped. dieses Blattes. 6281

Zum 1. April 1900

zu miethen gesucht:

Kleine Villa

mit 8 Zimmern ꝛc. **und Garten (im Nerothal.)**

Anerbietungen **mit Preisangabe** an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sub Chiffre **R. 6225** erbeten. *

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 3. Etage, aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug ꝛc. bestehend, zu vermiethen. Einzus. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

Im Neubau Ecke des

Kaiser Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

6 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 94

nahe der Adolphsallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12 Bel-Etage. 4858

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermiethen.

Daselbst wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben.

Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Herrngartenstr. 17, 2

geräumige 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Einzusehen täglich. Näheres Adolfs-Allee 54, Part. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92

eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieth. 5075

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 46 e (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug ꝛc., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Per 1. Oktober

Blumenstraße 6 Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 u. 4—5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer 2. Stock. 4912

Weißenburgstraße 6, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

Kirchgasse 29,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Wegzugshalber zu vermieth. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller und Holzstall, alles im guten Zustand. Preis 660 Mk. Schulberg 6, III. 6338*

4 Zimmer.

Jahnstraße 3

2. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör, auf 1. Okt. oder früher an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. Part. 4800

Vor Sonnenberg, schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche ꝛc. per 1. Okt. abzugeben. Näh. Exp. d. u. Nr. 4913.

Bachmeyerstr. 14 (Villa Eck) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Mans., Gartenabth. per 1. Oktober zu verm. (Haltestelle der elektr. Bahn) Näh. Walkmühlstraße 19, 1. Stock rechts. Anzusehen von Vorm. 11—12½ Uhr. 5994

Gustav-Adolfstraße 8, erste Etage, in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Neubau 4886

Weißenburgstraße 6

in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei **Fr. Froes,** Architekt, Hellmundstr. 53, 2 rechts.

3 Zimmer.

Yorkstraße 15

eine Wohnung, Bel-Etage, drei Zimmer u. Zubeh. zu vm. 4898

Walkmühlstraße 20 drei Zimmer, Küche und 2 Mansarden sofort zu vermiethen. 4996

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 5114

Taunusstr. 44 p. 2 T.

Näheres das. bei Müller.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per 1. Okt. zu verm. 5046

Seerobenstr. 25, 1. Et. r.

Wohnung

3 Zimmer, Küche und Kellerraum 1. Okt. zu vermiethen.

5095 Wellritzstr. 48 im Laden.

2 Zimmer.

Bleichstraße 19,

Stbau., 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Okt. an kleine Familie zu vermiethen. 4915

Delaspeestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. J. u. F. Surb, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Frankenstraße 28

ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf Okt. zu verm. 4767

Helenenstraße 25, Vorderh., eine freie Mansardwohnung von 2 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Oktober an ruh. Miether zu verm. Näheres daselbst oder Schwalbacherstraße 55. 5055

Ellenbogengasse 9,

freundl. Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche, an ruhige Miether, a. 1. Okt. z. verm. 4727

Röderstraße 7

Hinterhaus pat. 2 Zimmer Küche Keller sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Metzgerladen. 5151

Schachtstraße 30 eine frdl. Mansardwohnung von zwei bis drei Zimmern auf 1. Oktober zu vermiethen. 4878*

1 Zimmer.

Riehlstraße 8,

ist im Hinterhause, Parterre, eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und sonst. Zubehör per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Vorderh, Parterre. 5084

Castellstraße 10

per 1. Oktober 2 Wohnungen, Seitenbau, je 1 Zimmer, Küche, Keller zu vm. Näh. das. 5004

Römerberg 37.

Dachlogis zu vermiethen. 5044

Hellmundstraße 29

kleine Dachwohnung auf 1. Nov. zu vermiethen. 5150*

Eine möbl. Mansard-Zimmer sofort zu vermiethen Michelsberg 20, 2. 6278*

Hellmundstr. 42

Mansarden-Wohnung, Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Laden. 5026

Freundliche Mansard-Wohnung an stille Frau zu verm. Näh. Vorm. Wellritzstr. 1, 1 St. 5057

Ludwigstraße 15 ein kleines Dachzimmer zu verm. 5078

Adlerstraße 15 heizb. Zimmer m. od. ohne Bett z. verm. 5115

Bierstadt,

Blumenstraße, Neubau Florreich, jetzt **Brüning,** ein Zimmer, Küche nebst Stall und Keller sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 5144

Möblirte Zimmer.

Westendstraße 26, Part. r., sehr schön möbl. Zimmer zu 20 M. zu verm. 6007*

Einfach möbl. Zimmer

zu vermiethen, monatlich 10 Mk. Frankenstr. 24, 3. St.

Hermannstraße 23

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6106*

Gut möbl. Zimmer, m. od. ohne Klavierbenutzung, zu verm. Schwalbacherstraße 53, 1. 6066*

Ein Salon mit Schlafzimmer **per sofort** zu verm. Näheres **Nerostr. 35/37,** im Geflügelladen. 4752

In der **Schachtstraße 9** können

2 Leute Schlafstelle

erhalten.

Ein schön

möbl. Zimmer

zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 6, Vorderh. 2 St. 5156

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5112

Näh. Seerobenstraße 9, 1.

Hermannstraße 3, 2. Stiege r. erhält ein anst. j. Mann g. Kost u. Logis, wöchentlich 10 M. auf sofort.

Zwei anst. Herren erh. ein sch. möbl. Zimmer m. 2 Betten im 1. Stock mit v. Pension, à 40 M. monatl. Näh. „Gen.-Anz.“ 1638*

Westendstraße 5

einf. möblirt. Zimmer mit Pension auf Oktober zu verm. 2. Stiege rechts. t

Zimmermannstr. 8

ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartenh. part. r. 4896

Möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang in der Nähe vom **Kurgarten** z. miethen gesucht **mögl. 1. Stock.** 6176*

Offerten unter **E. 463** an die Exp. erbeten.

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 40, 2. 5105

Ein s. möbl. **Zimmer** billig zu vermiethen. 6318*

E. Meyer, Nerostr. 41/43, 3. St.

2 Zimmer, Küche und Keller zu miethen ges. Preis 200 bis 250 M. Näh. Exp. 6276*

Frankenstraße 26, III. ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5118

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten,

5119 Eleonorenstr. 5.

Hertramstr. 18, 3. St., gut möbl. Zimm. preisw. z. verm. 5/80

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Ein schön möbl. Zimm. m. K. zu verm Wellritzstr. 14, 2. 6196*

Schlafstelle frei. 6398

Mauritiusstr. 5, 1 St. l.

In der

Frankfurterstraße

ist eine Villa mit Pension (schon lange Jahre in Betrieb) zu verm. evtl. zu verkaufen. 4947

Näh. Blumenstraße 6, 3.

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Wellritzstraße 14, 2 St., erh. ein junger Mann sch. Logis mit Kost. 6320*

Wellritzstraße 33, Hinterhaus, 1. Stock links, erhält Arbeiter Logis. 5113*

2 Arbeiter erhalten Kost und Logis. Bleichstr. Nr. 17 III. 6284

Metzgergasse 18 1 St. erhält reinl. Arbeiter Logis. 6279*

Stiftstraße 25

2 St., großes schön möbl. Zim. in feinerem Hause auf 15. Sept. zu vermiethen. 5056

Wellritzstraße 19

möbl. Part.-Zim. zu vm. 5059

Feldstraße 19

1 St. l., **möbl. Mansarde** billig zu verm., auch mit Kost. 4801

Möblirtes Zimmer baldigst zu miethen gesucht. Gefällige Off. unt. S. C. a. d. Exp. d. Bl. 6203*

Wellritzstraße 22,

1. St. rechts, ein schön und ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen 5107

Peter Ernst

Wellritzstraße 22.

Kellerstraße 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermiethen. 4769

Mehrere

Mädchen

gesucht **Convertfabrik,** Dotzheimerstraße 28. 5159

An vorzgl. Privatmittagstisch können noch 1 Herr theilnehmen. Näheres Dotzheimerstraße 7 II. 5162

Neugasse 12

2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5061

Wellritzstraße 22,

1. St. rechts, ein schön und ein einfach möblirtes Zimmer zu verm.

Wellritzstraße 22.

Westendstr. 22 p.

möblirtes Zimmer von 7—15 M. per Monat an anständ. Person zu vermiethen. 6331*

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Zimmer m. 2 Betten an reinl. Arbeiter sof. zu verm. 9505

Blücherstr. 8, Mittelb. 1. St r.*

Wellritzstraße 33, Hinterhaus 1. Stock links, erhält Arbeiter Logis. 5113

Albrechtstr. 37 erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 6412*

Zwei reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle** 6416*

Helenenstr. 5 H.

Wellritzstr. 33, 1 Treppe, Hrth. Arbeiter erhält **Logis.**

Ein möbl. Zimmer sowie eine leere Mansarde sofort zu vermiethen. 6405*

Bleichstr. 11, 2 St. r.

Leere Zimmer.

Eine heizbare Mansarde auf gleich od. später zu verm. Näh. Walramstraße 37, Part. 5104

Läden.

Ecke Marktstraße ein groß. heller **Laden** mit **zwei Schaufenstern** und hellem **Souterrain** per 1. Oktober **sehr billig** zu vermiethen. Offert. erbet. **L. W. 230** hauptpostlagernd. *

Laden u. Wohn. f. 500 M. zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Römerberg 30, Hth. 1 r. 4956

Albrechtstraße 46

ist ein schöner Laden mit Wohng., zu jedem Geschäft geeignet, zu vermiethen. 4794

Näh. 1 St. links.

Laden

mit **2 großen** Schaufenstern in **bester Geschäftslage** befindlich, nebst großem hellem Souterrain, für 2200 M. jährl. Miethe ab Oktober zu vermiethen. **Baldige** Offerten bitte zu richten unter **L. D. No. 333 postlagernd hier.** 6357*

Bismarckring 31

Laden mit Wohnung zu verm. Preis 550 M. Näheres daselbst 2 Treppen links. 5122

Eleonorenstr. 3

sind 2 Läden, für Kurz- und Spezereiwaaren geeignet, mit kl. Wohnung à 500 Mk. zu vermiethen. 4804

Eleonorenstraße 3

ist ein Laden m. kl. Wohng., für Kurz- oder Schuhwaaren geeignet, zu 500 M. zu vermiethen. 5099*

Ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Colonialwaarengeschäft geführt wird, mit oder ohne Einrichtung billig zu vermiethen. Näheres Hellmundstraße 41, 1. Et. 4897

Marktstraße 12 Laden oder Werkstätte, oder Magazin m. od. o. Wohnung zu verm. 6215

Marktstraße 12 ein oder mehrere große Entresols m. od. ohne Wohnung z. verm. 6216

Werkstätten etc.

Oranienstraße 31

ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Herderstraße 6 5000

2 heizbare **Werkstätten,** event. Lagerraum, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. das. oder Michelberg 22 Bäckerei **Christian.**

Büreau-Räumlichkeiten,

schöne geräumige, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Friedrichstr. 14, P. 5060

Große, helle

Bureau-Räume

im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermiethen.

Näheres in der Expedition.

Große tageshelle Halle,

96 qu.-m., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, Gas, Wasser, Telephon-Anschluß da, sofort oder 1. Okt. zu verm., seither Treibriemenfabrik. Näh. Moritzstr. 72. 4904

Ecke Körner- und Herderstraße 8

ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorfahrt, als Lagerraum oder Werkstätte auf gleich zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 12, Bel-Etage. 4859

Nahe der Langgasse Lagerraum und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näheres Adlerstraße 4 bei L. Walther, Wwe. 4937

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 4843

Rheinstraße 48

Part., großer Lage-Keller zu vermiethen. 4840

Mauergasse 8

1 Keller zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 4656

Mauritiusstraße 10 ein ca. 120 Q.-M. **großer Keller,** ganz od. getheilt, zu verm. Näh. im 1. Stock. 4892

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers“, mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30,** Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis 373

im Rathhaus. — Tel. 19,

ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

3 Friseure — 4 Küfer
2 Sattler — 4 Schlosser
12 Schneider — 3 Schreiner
8 Schuhmacher
6 Spengler — 5 Installateure
3 Wagner
8 Hausknechte
3 Herrschaftsdiener
4 Fuhrknecht — 2 Schweizer.

Arbeit suchen:

3 Buchbinder — 2 Schriftsetzer
Dreher, 2 Holz-, 3 Eisen
4 Gärtner — 2 Glaser
5 Kaufleute
6 Maler — 6 Lackierer
8 Maurer — 4 Sattler
9 Schlosser — 5 Maschinisten
5 Heizer — 3 Schmiede
10 Schreiner — 2 Schuhmacher
6 Tapezierer — 4 Wagner
3 Zimmerleute
4 Aufseher — 4 Bureaugehülfen
4 Bureaudiener
10 Hausknechte
5 Herrschaftsdiener
6 Kutscher — 8 Fuhrknechte
5 Herrschaftskutscher
10 Fabrikarbeiter
12 Taglöhner — 12 Erdarbeiter
6 Krankenwärter

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schuhmacher

auf Woche bei hohem Lohn sucht **Ballhaus,** Römerberg 1. 5049

Sofort gesucht.

Tüchtige Acquisiteure u. Agenten gegen **hohe Bezüge. Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** zu **Dresden,** Werderstraße 10. 57/182

Wochenschneider für Kleinstück dauernd ges. Friedrichstr. 38, Mittelb. 3. 6227

Schuhmacher gesucht für Sohlen und Fleck. 6315*

Schwalbacherstr. 6.

Schuhmacher gesucht für Sohlen und Flecke. 6315*

Schwalbacherstr. 6.

Ein Büreaugehülfe ges. Näh. Friedrichstr. 47, 2. St. 5109

Junger Bursche

für einige Stunden täglich ges.

F. Goldschmidt, u. Co.

5029 Kirchhofsgasse 5.

Ein

Schweizer

gesucht.

Bahnhofstraße Nr. 2,

5142 **Sonnenberg.**

Knecht

gesucht. 5144

Schwalbacherstraße 63

10—15 tüchtige Erdarbeiter ges. Näh. Schwalbacherstraße 14, 2. St. 5944*

Ein zuverl. **Bautaglöhner** sucht Beschäftigung. Näh in der Exp. des W. G.-A. unte Nr. 4932.

Ein braver Junge

in die Lehre gesucht bei 5077

J. Leiße Kl. Kirchgasse 3.

Erwachsene Jungen und Mädchen zum Einsammeln der Roßkastanien gesucht. 6310

Feldstr. 20 1 St.

Ein Junge, welch. d. **Schlosserei** erlernen will, sucht passenden Meister. Wo sagt? die Expedition d. Bl. 6302*

Buchbinder-Lehrling unter günstigen Bedingungen bei sofortiger Vergütung gesucht.

Zu erfr. Exp. d. Bl. 5097

Ein Küferlehrjunge gesucht Bleichstraße 1. 6091*

Weibliche Personen.

Gute Kleidermacherin sucht Kunden außer dem Hause, beste Empfehlungen stehen zu Seite. Näh. Hermannstraße 21, 3. St. links. 5111

Ein junges Mädchen sofort gesucht. Metzgergasse 35, 1. 6314*

Näh- und Lehrmädchen für Weißzeug gesucht. Hermannstraße, 13, 2 Tr. 6946*

Monatfrau
gesucht Röll.
516 Mauritiusstraße 4, 1.

Zum 1. November d. Js wird eine **Köchin** gesucht. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen persönlich melden beim **Garnison-Lazareth Wiesbaden.** 2964

Monatsmädchen gesucht.
5103 H. Reichard, Taunusstr. 18

Ein Monatsmädchen ges. 6340* Wagenstecherstr. 1, 3. St.

Monatsmädchen oder Frau ges. Luisenstr. 34 I. 6326*

Ein **Mädchen** oder unabhäng. **Frau** tagsüber gesucht
6211 Marktstraße 11, 2 l.

Ein junges Mädchen sofort gesucht Metzgergasse 35, 1. 6314*

Ein braves ordentl. Mädchen für tagsüber gesucht Lehrstraße 2, im Laden. 6294*

Gebildetes älteres Mädchen sucht sofort Stelle als Stütze oder zur Bedienung und Begleitung einer Dame. Würde event. auch mit auf Reisen gehen. 6356* Schriftl. Offert. an M. Stüber Oberrad a. M., Frankfurterstr. 87.

Ein brav., ordentl. **Mädchen** für Tagsüber gesucht,
6210 Lehrstraße 2 im Laden.

Ein braves ordentliches Mädchen für **Tags über** gesucht.
6294* Lehrstraße 2 im Laden.

18j. sauberes **Mädchen,** noch nicht gedient, sucht Stelle zu Kindern od. i. kl. Haushalt. Gefl. Off. an Photogr. Weber, Mainz, Johannisstraße 4. 6355*

Ein jüng. Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näheres Schwalbacherstr. 29, 2 Stiege rechts.

Ein Lehrmädchen f. Weißzeug ges. Häfnerg. 16, 3. St. 6327*

Lehrmädchen
für Putz sucht 4965
Christ Istel, Weberg. 16

Zwei
Lehrmädchen
gesucht. Bertramstraße 4, Part. Damenschneidere. 6950*

Freundl. sehr gut empfohlene
bessere Frau
oder Fräulein kann sofort Küche mit kleinem Kämmerchen für leichte Gegenleistung erhalten bei ruhiger Dame. 6414
Offerten unter B. S. an die Exped. d. Blattes.

Tüchtige Schneiderin
sucht Kunden in und außer dem Hause, per Tag 1.80 M.
Näh. Rheinstr. 26 Hth. (Mans.)

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Heim
für stellen- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle hier und auswärts. *

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4718
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Dirigent gesucht.
Ein kleiner Gesangverein sucht einen
Dirigenten.
Offerten unter B. S. an die Expd. d. B.

Ein **kräft. Laufbursche** nach der Schule, von 4 bis 7 Uhr, gesucht Schwalbacherstraße 30, Vdh. Part. 6401*

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Angeleg. für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99.** hauptpostlag 4823

Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme prompt u. billig.
Reguliren im Haus. 5147
A. Rumpf, Saalgasse 16.

Ein **Pferd** preiswürdig zu verkaufen wegen **Aufgabe** des Fuhrwerks.
W. Scheurer, Obstmarkt, Wiesbaden. 6366*

Russisches Billard
abzugeben. 2195*
Georg Stamm, Biebrich a. Rh, Rathhausstraße 19.

Costüme
und alle Arten **Näharbeiten** werden rasch u. billig besorgt. Näh. Adelheidstraße 69, 3 5141

Geschäftshausverkauf.
Ein in der besten Geschäftslage von Bingen gelegenes, 3-stöckiges Wohn- und Geschäftshaus mit schönem Laden und geräumigem Hinterhaus, ist preiswerth zu verkaufen. 24709
Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.
Näh. bei der Immobilienvermittlung von
Frau **E. Jackel.** Bingen a. Rh.

Billige neue Villa
in waldr., südd. Amtsstädtchen mit höh. Schule, Wasserleitung, elektr. Bel.,
1 hochmod., hoch bei Wald gel. Villa
mit 13 Zimmern, Veranda, groß. Garten, à 30,000 Mk. sof. z. verk. Reine Gebirgsluft, **mild. Klima,** reiz. Aussicht, Weinb. Adresse **L. L. 29** postl. **Heidelberg.** 164

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI
zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen.
Joh. Ehl, Moritzstraße 12.
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt. 117/180

Küchenherd,
Porzellan und eiserne **Oefen** zu verkaufen 5164
Luisenstraße 33.

Verschiedene Sorten
Reinetten und Kochäpfel
werden centnerweise abgegeben.
5161 Adolfstr. 1.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Haus mit Bäckerei,
neu erbaut, in vorz. Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an strebsamen Geschäftsmann, der sich hier eine Existenz gründen kann, zu verkaufen; auch ist die Bäckerei event. an Ebensolchen zu vermiethen. Offerten unter **G. R. 4989,** jedoch nur von Selbstreflektanten, an den Verlag erbeten.

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:
Radebeuler
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
à Stück 50 Pf. bei: 20475
Otto Siebert, Hotel Grüner Wald
C. Brodt, Albrechtstr. 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
Ap. Otto Lilie, Mauritiusstr.
E. Moebus, Taunusstraße 25,
Max Schüler, Kirchgasse 60,
J. B. Willms, Michelsberg 32,
C. Portzehl, Rheinstraße 55.

Möbel, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Tische rc. bill. zu verk.
Jahnstraße 22, Part. 5018

Frischgel. Weinfässer,
1/1, 1/2, 1/4 Stück, Malaga, Sherry, Portwein, Cognacfaß. i. j. Größe, sowie 50 Orhoft, zu verkaufen Albrechtstraße 32. 5064

Colonialwaarenhandlung
(sichere Existenz) Umständehalber zu verkaufen. Erforderlich sind ca. 2000 M. Gefl. Offert. unt. R. S. an den Verlag erbeten. 6329*

Bill. z. verk.: 1 eis. 1- u. 2-schl. vollst. Betten v. 30 M. an, sowie pol. u. lack. Betten i. j. Preislage, sowie alle andere gut erh. Möbel billigst. Jahnstr. 17, Gth. Daselbst sind auch schöne gepflückte Aepfel d. Pfd. 12 Pfg. zu haben. 6056*

Frischgel. Weinfässer,
30 bis 40 Halb-Stück, eine Parthie Orhoft, alle Größen Weinfässer und Bütten zu verkaufen 5126
Helenenstraße 1,
Faß- und Flaschenhandlung.

Umzüge, sowie das Verpacken von Möbel, Bilder, Porzellan besorgt billigst unter Garantie
Carl Jacob, Adlerstr. 15, I. lks., langjähr. Packmeister. 5051

Umzüge per Federrolle, sowie **Klaviertransporte** besorgt unter billiger Berechnung
H. Stieglitz.
5090 Metzgergasse 30.

1 gut. Arbeitspferd zu verk. Schwalbacherstr. 47 1. 5157

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert,** Marktstr. 10, **Sanitas,** Mauritiusstr. 3, **Moebus,** Taunusstr. 25, und **C. Brodt,** Albrechtstr. 16. 19/165

Ein Milchwagen
in welchem mit leicht Pferd oder Esel gefahren kann werden zu verkaufen. Schwalbacherstr. 13, Bäckerladen. 5160

Kanarienhähne
zu verkaufen St. 5 Mk.
Wellritzstraße 33, H. P. 6407

Wohnungswechsel
Meine Wohnung befindet sich jetzt Römerberg 3, 6413
Karl Birkenfeld, Schuhmacher.

Günstige Gelegenheit.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, worin seit Jahren ein nachweislich gutes Spezerei-, Kurz- und Wollwarengeschäft betrieben wurde ist Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Trina Anker,
5231 Bleidenstadt.

Zum Färben grauer oder rother Haare **Kuhn's** attestirt. Nuß-Extrakt 1.50, Kuhn's Pomade-Rutin 1.—, Kuhn's flüss. Nuß-Extrakt 50 u. 100. Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** Hier: Apoth. **A. Berling,** Gr. Burgstr., **L. Schild,** Langg., **O. Siebert,** b. d. Rathskeller, **E. Eppel,** Taunusstraße. 22686

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße, Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

Gardinen-Spannerei per Paar 60 Pfg. Römerberg 38. 5841*

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5013.

Gänse, jung, fett,
Hafermast, sauber gerupft, 7—10 Pfd., à Pfd. 40—42 Pfg., versendet geg. Nachn. der Besitzer **A. Grigoll, Gr. Friedrichsdorf,** Ostpr. 25326

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei **H. postl. Bingen.** 14/2

Gardinen-Wäscherei und Spannerei Römerberg 21 2441*

Wohne jetzt
Faulbrunnenstraße Nr. 10.
Frau **Ostermayer,**
6955* Hebamme.

Ausgekämmte Haare
kauft
W. Franz, Friseur,
6329* Hellmundstr. 5.

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei prompter und reeller Bedienung Wellritzstr. 21. Part. 5127

Eine Parthie
Orhoft
aller Größen, auch große Bütten gut erhalten zu verkaufen.
6317 Häringstr. 13, p.

Größere Parthie
Maurerklammern Rollbahnschienen
und alle Sorten
eiserne Röhren
billig abzugeben 5094
Georg Jäger,
Alt-Eisenhandlung,
Hirschgraben 18. Telephon 651.

Pantoffeln in Tuch und Stramin empfiehlt bill. Steingasse 29, II.
6959* **Fr. Hochstätter**

Hochstätte 12 u. 14
werden **Lumpen, Knochen, altes Eisen,** alle Arten **Metalle** zum höchsten Preis angekauft. Auf Verlangen abgeholt.
332* **Jakob Sauer.**

Eleonorenstraße 5
zwei Plattöfen zu verk. 5155*

Eine anständ. Wittwe s. 40 M. zu leih. geg. dopp. Sicherheit. Gefl. Offert. unt. M. M. 375 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6365*

Anzug
für Radfahrer (Cott. Gew.) neu b. z. verk. Näh. Luisenstr. 43 I.

Eine gangbare Bäckerei
mit Zubehör zu vermiethen, event. zu verkaufen. Näh. unter Nr. 4914 in der Exped. d. Blattes.

Restaurant Drei Kaiser,
Stiftstraße 1,
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter M. 1.40 zu haben. 4921

Rohrstühle werden gut und bill. geflochten. Best. werden angenommen Jahnst. 46 im Laden. 5944*

Nußkohlen p. Kpf. 21, 23, gesiebt 24 Pfg., melirte 22 Pfg., Ctr. 120, 125, 130 Pfg. **Anzündeholz,** trock., Ctr. 2 Mk. bei 5083
Fr. Walter, Hirschgraben 18a

Mist
zu haben Schachtstraße 21. 4321

1 Handkarren
mit **Kasten und Leitern** billig zu verkaufen Weilstr. 10. 4974

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Der
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau** und **Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich frei ins Haus

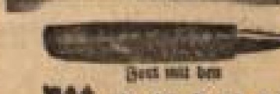
abonnirt werden kann.

Filialen befinden sich in:

Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Aßmannshausen: Schiffer Reichert,
Aumenau: Chr. Wolf,
Bierstadt: Wilh. Heißner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Wwe. Hübinger,
Biebrich: Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5,
Camberg: Wwe. Hemmerich, Querstraße 9.
Caub: Carl Kern.
Delkenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Bölpel, Neugasse 4.
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: R. Kunze,
Erbach b. Camberg: Jobs. Meul.
Erbach i. Rheing.: Holz, Neugasse,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Eschhofen: Joh. Pütz.
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse.
Frauenstein: Jos. Fuchs,
Geisenheim: Andr. Iffinger III.,
St. Goarshausen: Frau Bender,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Frau Wirschinger, Neugasse 10.
Holzappel: Anton Thorn.
Idstein: Wwe. Helene Dollas.
Igstadt: Christian Schaaf,
Johannisberg: Klein,
Kiedrich: Wwe. Fiedler,
Kloppenheim: Georg Dehl,
Limburg: Jos. Hambach, Roßmarkt 37.
Lorch: Jac. Daum,
Laufenselden: Carl Meilinger,
Lg.-Schwalbach: Louis Schätzel,
Massenheim: Daniel Essig.
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Mühlen: Joh. Pütz I.
Nastätten: Melchior Hazel,
Naurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eifler,
Nordenstadt: Frau Metz.
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße
Niedernhausen: Gg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimar
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Niederbrechen: Wwe. Carl Schmidt.
Oberbrechen: Wwe. Trost.
Oberlahnstein: J. H. Gerharz,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Valentin Ringel III.,
Rambach: Christian Schmidt,
Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister,
Rüdesheim: Wilh. Knauf.
Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Lintenbach,
Seitzenhahn: Gastwirth Roffel,
Villmar: Peter Roßbach VI.,
Wallau: Feldhüter Gras,
Wehen: Friedr. Feix,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: Wwe. Anna Weil,
Wörsdorf A. Bangert

Original-Moselwein à Fl. 50 Pfg. excl. Glas
Rheinwein (Weißwein) „ „ 48 „ „ „
Rothwein „ „ 55 „ „ „
garantirt rein, höchst angenehm und bekömmlich. 6426.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49.

Hamburger Frauenschutz
ist u. bleibt d. beste, gänzlich sicher, total unschädlich. Unentbehrl. i. jed. Familie. Postversand discret und verschlossen
6 Stück ....1 Mk.
15 „ ....2 „
„ ....4 „
m. Gebrauchsanw.
gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, auch Briefmarken aller Länder.
Friedrich Meyer, Hamburg
Kleine Wallstrasse 17.


Fort mit den
Warzen!
Neuheit! Schmerzlos!
beißt nicht, schmerzt nicht. Wirkung wunderbar! man feuchte den Stift an und betupfe damit morgens und abends die Warzen. Pro Stück nur 60 Pfg. gegen Einsendung des Betrages, zu beziehen von
Paul Koch, Fremerode

Frankfurter Pferde-Lotterie Ziehung: 4. Oktober bestimmt. 1 Loos Mk. 1.–, 11 Loose Mk. 10,–.
Liste und Loosporto 25 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die **Glückskoeffell Carl Cassel, Kirchgasse 40** (gegenüber dem Storchnest). 2980

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein **Colonial-, Material-, Farbwaaren- und Droguen-Geschäft, Hellmundstrasse 27,** an Herrn

C. A. Schäffer

hier abgegeben.

Für das seit langen Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen sage ich meiner werthen Kundschaft besten Dank mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn **Nachfolger** gütigst übertragen zu wollen.

J. C. Bürgener.

P. P.

Höflichst bezugnehmend auf Obiges theile ich ergebenst mit, dass ich das von Herrn **J. C. Bürgener** seither betriebene **Colonial-, Material-, Farbwaaren- und Droguen-Geschäft** mit dem Heutigen übernommen habe und bitte, das meinem Herrn **Vorgänger** geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Stets werde ich bemüht sein, durch **prompte** und **reelle Bedienung,** sowie **billigst gestellte Preise** meine werthen Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

J. C. Bürgener Nachfolger,
C. A. Schäffer.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (**Neroberg**strasse) zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien
in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Bäckergehülfen Wiesbaden — Sonnenberg.

Dienstag, den 3. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:

Oeffentl. Bäcker-Versammlung
im **„Mohren",** Neugasse,
für die bei Innungsmitglieder beschäftigten Gesellen.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung vollzähliges Erscheinen erwünscht. 6425*

Der Altgeselle: Karl Sand.

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und **bacterienrein.**

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle ꝛc. ꝛc.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft
Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den **Vertreter** für **Wiesbaden** und **Umgegend:** 1625*

Chr. Hebinger,
Wiesbaden, Seerobenstraße 9

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich solches beim Gebrauch in unseren Geschäftslokalitäten **vorzüglich** bewährt hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**

Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.

Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(gez.) **Gerstel & Israel.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast **gänzlich verschwunden,** das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife fällt vollständig fort und der Boden sieht trotzdem sauber und frisch aus.

Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken **als ein mit Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**

Wiesbaden, Juni 1899.

gez. **Ferd. Zange, Papierhandlung,** Marktstraße 11.

Möbel
auf
Theilzahlung
liefert
J. JTTMANN
Bärenstrasse 4. 206/8

Der König der Bernina
von J. C. Heer.

„Die Gartenlaube" beginnt soeben mit der Veröffentlichung des obengenannten fesselnden Romans, in welchem der Verfasser auf dem großartigen Schauplatz des Engadins die ergreifenden Schicksale einer dort noch heute in der Volksphantasie haftenden machtvollen Persönlichkeit zum Mittelpunkte einer an erschütternden und anmutigen Episoden reichen, spannenden Handlung gemacht hat.

Abonnementspreis 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.

Die letzten 5 Nummern des 3. Quartals der „Gartenlaube" mit dem Anfang des Romans werden gratis geliefert.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstr. 11/13 dahier:
1 Heißluftpump-Maschine, 1 Pferd (Wallach)
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

120 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Am Abbruch
der Hintergebäude Schwalbacherstr. 37
29 sind:
Thüren, Fenster, Treppen, Borde, Ziegel, Backsteine, sowie **Bau-** und **Brennholz** zu haben.
Adam Tröster, Feldstraße 25.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt: sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, süd.- und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Damen u. Herren

erhalten **gratis** und **franco** gegen Einsendung von **25 Pfg.** in Briefmarken eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen **patentamtlich geschützten** und von **ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz** die **sicherste Auskunft** giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität,** garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
2012 **Neugasse 1.**

Männer-Asyl,
58. Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 231. Dienstag, den 3. Oktober 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. October d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll im Rathhaus, Zimmer No. 51, der diesjährige Ertrag der Edelkastanien in den Plantagen vor Clarenthal, links und rechts der Platterchaussee, und im Rabengrund nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Der Magistrat.
J. V.: Körner.

1489a

Bekanntmachung.

Der Gärtner P. Müller beabsichtigt auf seinem Pachtgrundstück im Distrikt „Rad" Lgb. Nr. 5813 ein Gärtnerwohnhaus zu errichten und hat deshalb die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 3 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs-, und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke — **innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet** — bei der Königl. Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeinde-Interesse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirthschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde. 1476a

Wiesbaden, den 23. September 1899.

Der Magistrat.
J. V.: Körner.

Bekanntmachung über die Errichtung einer Tapezierer-Innung.

Nachdem das Statut der Tapezererzwangs-Innung für den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden diejenigen, welche das Tapezierer-Gewerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, zu einer Versammlung berufen auf

Donnerstag, 5. Oct. cr. Abends 7½ Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 16.

Tagesordnung:

Konstituirung der Innung und Wahl des Innungs-Vorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter.

Pünktliches und vollzähliches Erscheinen darf unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 25. September 1899.

Der Magistrat:
i. V. Chr. Stein.

1480a

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den Centralwaisenfonds wird durch den hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach**, am 2. Oktober beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 29. September 1899.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Mangold.

1486a

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Verdingung.

Für den Neubau **„Marktkeller"** zwischen dem Rathhause und der Delaspeestraße hierselbst soll die Lieferung von nachstehenden Werksteinen pp. im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden und zwar:

Loos I: **Werkstücke aus Hartgestein (Kämpferstücke aus Basalt, Granit oder dergl.),**
Loos II: **Werkstücke aus Hartgestein (Granit oder dergl.)** für die Herstellung der Treppenaufgänge pp.,
Loos III: **Treppenstufen aus Hartgestein (Granit oder dergl.).**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von je 2 Mk. für Loos I und II, sowie 50 Pfg. für Loos III bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 40, Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

1491a

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 21 m langen **gemauerten Kanalstrecke** des Profiles 110/60 cm und einer ca. 75 m langen **Steinzeugröhren-Kanalstrecke** des Profiles 60/60 cm in der **Rheinstraße,** zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße, sollen verdungen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 3. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. September 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Der Oberingenieur: Frensch.

1466a

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 24. September bis einschl. 30. September 1899.

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	15 —	13 —
Stroh „ 100 „	3 20	3 20
Heu „ 100 „	6 20	5 —
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	70 —	68 —
„ II. „ „ „	66 —	64 —
Kühe I. „ „ „	64 —	62 —
„ II. „ „ „	60 —	54 —
Schweine p. Kil.	1 08	1 —
Kälber „ „	1 60	1 30
Hämmel „ „	1 30	1 26
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 50	2 20
Eier p. 25 St.	2 25	1 50
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 —
Eßkartoffeln 100 K.	6 —	5 —
Kartoffeln p. Kg.	— 7	— 6
Zwiebeln „ „	— 16	— 14
Zwiebeln „ 50 „	5 —	4 50
Blumenkohl p. St.	— 50	— 25
Kopfsalat „ „	— 8	— 4
Gurken „ „	— 20	— 4
Grüne Bohnen p. Kg.	— 50	— 36
Grüne Erbsen „ „	— —	— —
Wirsing „ „	— 12	— 10
Weißkraut „ „	— 8	— 7
Rothkraut „ „	— 16	— 14
Gelbe Rüben „ „	— 16	— 12
Weiße Rüben „ „	— 16	— 12
Kohlrabi, oberird. „	— 15	— 14
Römisch-Kohl „ „	— 14	— 12
Heidelbeeren „ „	— —	— —
Preiselbeeren „ „	— 70	— 60
Trauben „ „	1 —	— 50
Aepfel p. Kg.	— 50	— 12
Birnen „ „	— 60	— 20
Zwetschen „ „	— 40	— 30
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 50	2 80
Eine Taube	— 60	— 50
Ein Hahn	1 60	1 20
Ein Huhn	1 80	1 40
Ein Feldhuhn	1 50	1 —
Aal p. Kg.	3 —	2 —
Hecht „ „	3 —	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,9 Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0,9 Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 —	29 —
No. I „ 100 „	28 —	26 —
No. II „ 100 „	27 —	24 50
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	26 —	24 50
No. I „ 100 „	23 50	22 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Lende p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- u. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Solpermeisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 30
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 5. Oktober d. J. ab Vormittags um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Das Accise-Amt: J. V.: Popp.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1½ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Winterhalbjahr 1899/1900 der

gewerblichen Fortbildungsschule

beginnt für den 1. und 3. Jahrgang am **Montag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr,** und für den 2. Jahrgang am **Dienstag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr.**

Sämmtliche Schulpflichtige haben sich, **bei Vermeidung von Strafe,** hierzu **pünktlich** im Schulgebäude, Wellritzstraße 34, einzufinden.

Wiesbaden, den 28. September 1899.

Der Schulvorstand.

94

Israelitischer Confirmanden-Unterricht.

Zu dem demnächst beginnenden **Confirmanden-Unterricht** werden von mir Meldungen in meiner Wohnung (Albrechtstraße 5 I.) entgegen genommen.

Dr. M. Silberstein.
Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

75

Nichtamtliche Anzeigen.

Auf dem Blücherplatz, verlängerte Bleichstr. in Wiesbaden

Nur ganz ganz kurze Zeit.

Circus Lorch

Täglich 8 Uhr Abends.

Brillante Vorstellungen

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastique, Pantomimen, Ballet, komischen Entrées etc. etc.
Auftreten der grossartigsten Kunstspecialitäten d. Continents.
Nur Sehenswürdigkeiten allerersten Ranges!
Alles nähere durch Plakate und Circulare.
den 4. October:
Brillante Gala-Fest-Vorstellung
Täglich abwechslungsreiches Programm.

Ansichtspostkarten für Sammler mit den Bildnissen der Künstler sind im Circus zu haben.

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch
Wilhelm Schüßler. Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch
Wilhelm Schüßler. Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch
Wilhelm Schüßler. Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch
Wilhelm Schüßler. Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Unserem Feuerwehrkameraden **Albert Windmüller,** Hochstraße 2, vom **3. Zuge der Saugspritze 3** zu seinem heutigen **28sten Geburtstage** die besten Glückwünsche.

Lieber Albert Du sollst leben,
Mußt uns was zum Besten geben,
Da Du bist ein lustiges Haus,
Kommen alle wir zum Schmaus.

6421

Mehrere Kameraden der freiwilligen Feuerwehr.

Der Erfolg ist großartig!

Jeder kann sich bis in's hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Roßmark-Pomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen, wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade**, welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein thatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter und voller wird.

A. Lucas' feinste Roßmark-Toilette-Bade-Seife,

die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vortheilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu nothwendig ist.

Reines doppelt geläutertes Roßmark

zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.

Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem dieselben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Minkwitz** und anderen ärztlichen Autoritäten aufs Wärmste empfohlen und verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung rc. rc., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes, geronnenes Blut zertheilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das Roßmark, Roßmark-Seife bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachtheiligen, mit hochklingenden Namen theuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämmtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose **50** Pfg. Roßmark à Flasche **1** M. Seife à Stück **50** Pfg.

In **Wiesbaden** nur echt zu haben bei **Louis Schild**, Langgasse 8. Versandt und ... **A. Lucas**, Weinböhla i. S. 5402

Rekruten!

Koffer von Mark 1.90 an in allen Größen.

Hosenträger billigst.

Brustbeutel von 15 Pfg. an

2961

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit altem vorzüglich gehendem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirthschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues schönes Eckhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit **2000 M. Ueberschuß** preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des **Kochbrunnens zu verkaufen** für 48 000 M. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45 000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Günstiges Spekulationsobjekt idyllisch am Bergabhang gelegenes Mühlgut mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Wegzugshalber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Concurrenz, Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.
Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

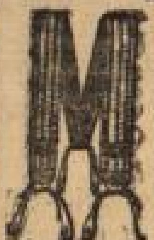
Vom Abbruch

der

Turnfesthalle unter den Eichen

verkaufen wir sämmtliche **Bretter, Dachpappe** rc. zu **sehr billigen Preisen.** 2430

H. Carstens. Telephon Nr. 418. **W. Gail Wwe.** Telephon Nr. 84.



Hosenträger Portemonnaies

kauft man am billigsten bei

A. Letschert,
10 Faulbrunnenstr. 10. 1118*

Spielwaaren- u. Haushaltungs-Artikel

◆◆ Chocolade. ◆◆

Zum **Kochen** empfehle eine gute
Blockchocolade mit Vanille
das Pfund zu **Mk. —.90, feinere Sorten zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60** bis zu **Mk. 6.—.**

◆◆ Cacao. ◆◆

Ich führe nur **garantirt reine Sorten:**

Nr. 1.	Pfund	Mk. 1.50
„ 2.	„	„ 1.80
„ 4.	„	„ 2.—
„ 5.	„	„ 2.20
„ 6.	„	„ 2.40

9

E. M. Klein,
1 Kl. Burgstrasse 1.

Telephon 663.

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt Hellmundstraße 6, 2 links. 3922

Abbruch Grünen Wald,

Marktstraße,

sind **Fenster und Thüren, Dachziegel, Ständel, Glasabschlüsse, Fußböden, Bau- und Brennholz, große Laternen mit Wandarme und Candelaber,** auch für Gas eingerichtet, billig zu verkaufen.

Abbruch **Bierstadter Felsenkeller** sind **Ziegel** billig abzugeben. 5163

B. Lerch.

Pensionat Worbs,
Luisenstraße 43.

Daselbst Pension für Schüler der höheren Lehranstalten mit u. ohne Arbeitsst. von Beginn des Wintersemesters an.

Worbs, wissensch. Lehrer, Luisenstraße 43.

Persönlich erhält derselbe Unterricht in allen, sogar den kaufm. Fächern, auch für Ausl., und er bereitet auf sämmtl. Schul- und Militärexamina vor.

Buttermilch, Dickmilch tägl. frisch Molkerei
Martini, Taunusstr. 43. 4323

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrr. Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spz.-Abt., Berlin, 21196 Eisenbahnstr. 4.

Gut gearb. Möb., m. Handarb., w. Ersp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 30, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Vertikows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 8—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Vdh. part. u. Hinterh. part. 1804

Eine
Stallung
für 1 bis 2 Pferde
nebst
Remise
sofort zu vermiethen. Mitte der Stadt. Daselbst auch ein Gußkessel, ein Oekonomiewagen und eine eichene Treppe zu verkaufen. Näheres Metzgergasse 34. 6951*

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.
Dienstag, den 3. Oktober 1899.
32. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 3. Mal.
Novität. **Die Goldgrube.** Novität.
Schwank in 3 Akten von C. Laufs und W. Jacoby.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Eduard Timmendorf, Rentier	Gust. Schultze.
Mina, seine Frau	Clara Krause.
Betty, } beider Töchter	Margarethe Ferida.
Paula. } beider Töchter	Else Tillmann.
Robert Keßler, Champagner-Agent	Otto Kienscherf.
Vice-Konsul Hellwig	Hans Manussi.
Ernst, Rechtsanwalt, sein Sohn	Ludwig Widmann.
Theodor Bennecke	Hermann Kunz.
Therese, seine Frau	Sofie Schenk.
Franz Brömmel, Friseur	Max Wieske.
Pepi Geschwander	Käthe Erlholz.
Krug, Notar	Friedr. Schuhmann
Pfannmüller	Albert Rosenow.
Lotte, Dienstmädchen	Minna Agte.
Der Portier der „Amorsäle"	Richard Krone.

Ort der Handlung: Eine große Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3 Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Mittwoch, den 4. Oktober 1899.
33. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Das fünfte Rad.
Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.
. . . Anton Geering . . Dr. H. Rauch.

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich mit heutigem Tage das Restaurant

Michelsberg 28

übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von nur **guten Speisen** sowie **ff. Biere, hell** und **dunkel,** zufrieden zu stellen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

115

Hochachtungsvoll
Philipp Theis.

Ich habe mein
Atelier für Zahnoperationen und Zahnersatz
von **Luisenplatz 1** nach
Neugasse 24
im Hause des Herrn **E. Grether**
(nächst der Marktstraße)
verlegt.
Heinrich Meletta
Dentist. 2909

Mein **Bureau** und **Wohnung** befindet sich von jetzt ab **Wellritzstraße 9, 1. Etage.**
G. Weyershäuser, Rechtskonsulent,
6420 Auskunfts-, Incasso- und Agenturgeschäft.

Was giebt es Herrlicheres
als eine Tasse
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.— 13/69

Zu **billigsten** Preisen liefere
Tapeten
und
Linoleum
in **grösster** Auswahl.
Reste unter Kostenpreisen.
Julius Bernstein,
2339 6 Marktstrasse 6.

Patente Gebrauchs - Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1. St.

(6. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Pflicht und Neigung.

Roman von O. Elster.

„Wie meinst Du das?"

„Na — wie ich ohne Zulage auskommen soll! Hier in Eurem kleinen Neste mag's ja gehen, aber in dem teuren Königsberg ... werde mich versetzen lassen müssen ... nach Lyck oder Inowrazlaw oder so 'nem Nest ... Fatale Situation ..."

„Du wirst eben, wie so mancher andere Kamerad, Dich einschränken müssen."

„Einschränken! Natürlich — Das war auch Papas drittes Wort in jedem Briefe — na, das hat ja nun aufgehört — ist doch verdammt plötzlich gekommen — 's geht verteufelt schnell, wenn's einmal sein soll. Aber einschränken — wie soll ich mich denn einschränken? Möcht's wahrhaftig wissen."

„Deine Schwester ist noch schlimmer dran."

„Marianne — das arme Wurm — ja, thut mir herzlich leid — muß zu Verwandten gehen oder Stellung annehmen."

„Arthur?!"

„Na ja — in einem netten Hause natürlich ... kenne mehr als eine Offizierstochter, die Gesellschafterin oder dergleichen ist ... 's ist kein beneidenswerthes Loos — aber was hilft's? Ich kann ihr doch von meinem Gehalt nichts abgeben! Wenn man nur 'ne reiche Partie machen könnte! Marianne schrieb mir einmal von einer reichen Amerikanerin — Millionärstochter ... weshalb hast Du nicht zugegriffen, Walter?"

Eine heiße Glut überflammte die Wangen Walters. In den letzten schmerzlichen Tagen hatte er fast sein eigenes Leid vergessen, er hatte sich an dem Stolz, an der Würde, womit Marianne ihren Schmerz trug, emporgerichtet, und vor seinen Augen stand noch immer als mahnendes Zeichen das Bild des Toten, wie er so still, so friedlich, so glücklich auf seinem Lager gelegen, treu seine Pflicht erfüllend bis zum letzten Tage seines Lebens.

Die frivole Art und Weise Arthurs verletzte ihn, er vermochte kaum einige gleichgiltige Worte auf dessen Frage zu entgegnen und verabschiedete sich an der nächsten Querstraße.

„Ich spreche heute Nachmittag noch einmal bei Euch vor," sagte er. „Marianne und Du, Ihr werdet doch wohl noch manches zu besprechen haben, wobei Ihr keinen Dritten gebrauchen könnt. Adieu und grüße Marianne."

„Adieu —"

Mit flüchtigem Händedruck trennten sie sich. Die frühere Freundschaft zwischen Ihnen war erloschen, die Zeit hatte sie ausgetilgt und in eine gleichgiltige Bekanntschaft verwandelt.

Arthur von Warnstedt ging langsam der väterlichen Wohnung zu.

Marianne stand am Fenster und sah ihren Bruder schon von weitem. Sie atmete tief auf. Jetzt galt es ihre ganze Kraft zusammen zu nehmen, eine schwere Aufgabe stand ihr bevr.

Sie ging zu dem Schreibtisch des Vaters und entnahm ihm mehrere Papiere und Aufzeichnungen des Verstorbenen. Ein von seiner Hand geschriebenes Schriftstück trug die Ueberschrift: Mein letzter Wille.

Rasch überflog Marianne die mit kleiner, fester Handschrift bedeckten Seiten, und Thränen stiegen in ihren Augen empor. Mit einer unwillkürlichen Bewegung preßte sie das Schriftstück an die Lippen. Er hatte für sie gesorgt, der gute Vater, aber sie las zwischen den Zeilen dieses Testamentes, in welchem er die kleinen Ersparnisse seines Lebens seiner Tochter vermachte, eine große Sorge, einen innigen Wunsch des Verstorbenen, und tief, tief hatten sich die letzten Worte des Testaments in ihr Herz und ihre Seele eingeprägt.

„Ich habe das Vertrauen zu meiner Tochter, zu meiner teuren Marianne, daß sie Alles, was in ihren Kräften steht, thun wird, um meinen Sohn Arthur, ihren Bruder, zu stützen und in seiner Laufbahn zu fördern. Meinem Sohn kann ich nur meinen ehrenhaften Namen und die ehrenhaften Traditionen unserer Familie hinterlassen, die seit Jahrhunderten im Dienste ihres Königs, ihres Vaterlandes ihr Blut dahingegeben. Möchte mein Sohn stets daran denken! — — —"

Mit flammender Schrift standen diese Worte vor der Seele Mariannens.

Die Schritte Arthurs erschallten im Vorzimmer und rasch verbarg sie das Schriftstück in ihrem Kleide.

Dann ging sie dem Bruder entgegen.

Dieser reichte ihr stumm die Hand; sie lehnte das Haupt leicht an seine Schulter, wobei heiße Thränen über ihre Wangen perlten. Mit flüchtiger Liebkosung strich er über ihren Scheitel.

„Mußt nicht so viel weinen," sagte er aufseufzend, wie in leichter Ungeduld. „'s ist nun einmal nicht zu ändern — oft haben es die Toten besser als die Lebenden ..."

„Na ja — sie sind der Sorgen ledig ... ich meine nur so ... weine nicht mehr ..."

„Ich weine nicht mehr!"

Arthur warf sich in einen Sessel und starrte finster vor sich nieder, während Marianne straff aufgerichtet dastand und ihn forschend beobachtete. Dieser finstere Zug auf seinem Gesicht war nicht durch den Schmerz um des Vaters Tod hervorgerufen .. ein bitteres Gefühl quoll in ihrem Herzen empor.

„Hast Du des Vaters Papiere schon durchgesehen?" fragte er nach einer Weile. „Ich glaube, Du sprachst gestern davon."

„Ja, ich habe die Papiere bereits durchgesehen ... Vater hatte mich vor seinem Tode damit beauftragt. Er ahnte, daß er plötzlich sterben werde und wollte nicht, daß fremde Leute —"

„Schon gut, schon gut!"

„Du hättest vielleicht nicht rechtzeitig eintreffen können bei der weiten Entfernung ..."

„Ja, ja ... na, der Nachlaß ist gewiß nicht groß? Ich denke, wir verkaufen Alles ... mit Ausnahme einiger Andenken .. und teilen uns ... das wird die einfachste Sache sein."

„Nicht so einfach, wie Du denkst."

„Was Du sagst?"

Er lachte kurz auf, wie es seine Gewohnheit war, fühlte jedoch das Unschickliche dieses Lachens und räusperte sich in leichter Verlegenheit.

„Weshalb siehst Du mich denn so forschend an?" fragte er.

„Ich möchte Dich etwas fragen, Arthur!"

„Immer zu."

„Aber Du mußt mir die reine Wahrheit sagen."

„Na — was soll denn das?"

„Gieb mir Dein Wort, daß Du mir die Wahrheit sagst."

„Aber wozu denn diese Feierlichkeit? Wenn Du es aber wünschest — ja, ich gebe Dir mein Wort. Und nun heraus damit!"

„Arthur, Du hast mir öfters von kleinen Verlegenheiten geschrieben ..."

„Ach so — na, Marianne, Du bist doch ein verständiges Mädchen — Du weißt, wie es einem jungen Offizier ergehen kann."

„Ich weiß es und deshalb habe ich Dir geholfen, wie und wo ich konnte."

„Ja, das hast Du gethan! Ich danke Dir von ganzem Herzen."

„O nicht so — es war nur meine Pflicht und ich that es gern. Denn, Arthur, Du bist der Sohn, der einzige Sohn. Du bist der Erbe des Namens, der Ehre unseres Vaters, auf Dir beruhte seine ganze Hoffnung. Deinetwegen hat er manches Opfer gebracht, er wollte, Du solltest eine gute Carriere im Militärstande machen —"

„Aber wozu das Alles?" fragte Arthur in sichtlicher Verlegenheit. „Ich hoffe dem Vater keinen allzugroßen Kummer bereitet zu haben, wenn ich auch ..."

„Ueber die kleinen Verlegenheiten habe ich Dir hinweggeholfen, ohne daß es der Vater je erfuhr. Er durfte, er sollte nicht in Sorge um Dich sein. Jetzt aber Arthur, frage ich Dich, und Du hast mir Dein Wort gegeben, der Wahrheit gemäß zu antworten: Hast Du Schulden, die Deine Carriere gefährden könnten?"

„Aber, Marianne ... was geht denn das Dich an?"

„Du hast mir versprochen, der Wahrheit gemäß zu antworten!"

„Zum Henker denn — ja, ich habe Schulden! Die Zulage, die Papa mir gab, war so klein ... Königsberg ist ein teures Pflaster ... die Schulden gefährden ja momentan meine Carriere nicht ... aber wie es in Zukunft werden soll, wenn ich keine Zulage mehr beziehe ... das weiß der T ... das weiß ich nicht," unterbrach er sich selbst.

Er war aufgesprungen und schritt erregt im Zimmer auf und ab.

Mariannens Antlitz war sehr blaß geworden. Was sie schon seit langer Zeit geahnt, das war ihr jetzt zur Gewißheit geworden, und sie zögerte keinen Augenblick, das zu thun, was sie für ihre Pflicht hielt, was sie bei dem Andenken ihres Vaters gelobt hatte.

„Wie hoch belaufen sich Deine Schulden?" fragte sie mit leicht bebender Stimme.

„Ah pah — Du kannst sie doch nicht bezahlen!"

„Und wenn ich es könnte?"

„Marianne?!"

„Wie hoch belaufen sich Deine Schulden?"

„Nun denn — es werden wohl sechs- bis siebentausend Mark sein ... aber ..."

„Gott sei Dank!"

Wie ein Seufzer der Erleichterung rang sich dieser Ausruf von ihren Lippen.

Dann ging sie zu dem Schreibtisch des Vaters, öffnete ihn und nahm ein Kontobuch und mehrere Papiere heraus. Ein unbeschreibliches, stolzes und doch sanftes, freudiges Lächeln huschte über ihr blasses Gesicht, als sie das Buch und die Papiere dem Bruder reichte, der sie mit großen, erstaunten Augen ansah.

„Hier, Arthur, ist Dein Erbe ... nimm nur ... es ist das Kontobuch der Sparbank, bei welcher der Vater sechstausend Mark stehen hat, und hier ist die Lebensversicherung über dreitausend Mark — neuntausend Mark zusammen, das genügt, um Deine Schulden zu bezahlen und Dir für die nächsten Jahre eine kleine Zulage zu ermöglichen. In einigen Jahren wirst Du Hauptmann — dann bist Du über alle Schwierigkeiten hinweg."

Arthur sah die Schwester an, als erblicke er eine überirdische Erscheinung. Er schien den Zusammenhang noch nicht zu begreifen.

„Neuntausend Mark," stammelte er. „Ja, wie ist denn das möglich ..."

„Es sind die Ersparnisse eines langen Lebens, Arthur," entgegnete Marianne ernst. „Denke daran, wenn Du mit ihnen Deine Schulden bezahlst, denke daran, daß Dir die Liebe des Vaters auch noch über sein Grab hinaus hilfreich zur Seite steht ... denke daran, und werde wie er."

Tiefe Blässe wechselte mit flammender Glut auf seinem Antlitz. Ein Gefühl brennender Scham, heißer Reue marterte sein Herz, er atmete hastig, dann schlug er plötzlich die Hände vor die Augen und schluchzte laut auf.

Marianne legte den Arm sanft um seine Schulter. „Sieh, Arthur," sprach sie leise und sanft, während sie die Thränen tapfer unterdrückte, „sieh, der Vater und ich, wir haben gespart, wo und wie wir konnten. Wir wußten, daß Du eine freigebige, sorglose Natur besitzest; wir wußten, daß Du nicht geschaffen bist, Dich einzuschränken und zu sparen. Da sparten wir denn für Dich, daß Du dereinst, wenn die Not an Dich herantreten sollte, nicht hilflos dastündest. Wir sagten Dir nichts von unserem Sparen, wir wollten Dich in Deiner Lebensfreude nicht stören und beunruhigen. Du solltest frohen, freien Mutes Dein Ziel verfolgen ..."

Mit einer heftigen Bewegung stieß er sie von sich.

„Und Du glaubst wirklich, daß ich dieses Geld nehme?" rief er.

„Arthur!"

„Es ist Dein Erbe ebenso gut wie meines! Und wenn mir etwas davon gebührt, so ist es nur die Hälfte! Und Deine Schulden?"

„Pah — ich werde sie schon los! — Aber Du — Du — wovon solltest Du leben?"

„Ich kann arbeiten — und dann, ich habe mir selbst einiges erspart."

„Nein und tausendmal nein — ich nehme das Geld nicht!"

„Und wenn ich Dich darum bitte? Ich will Dir mein Erbteil als Darlehn überlassen — wenn Du es nicht anders willst — Du kannst es mir verzinsen — mußt ja auch jetzt Deine Schulden verzinsen — und wenn Du in bessere Verhältnisse kommst, zahlst Du es mir zurück. Aber Deine Schulden müssen bezahlt, Deine Carriere muß sicher gestellt werden ... um des Vaters willen, Arthur, um der Ehre unseres Namens willen bitte ich Dich, das Geld zu nehmen."

„Nicht mehr, als meine Schulden betragen — den Ueberschuß behältst Du und ich verzinse Dir Deinen Anteil."

„So ist es recht, Arthur," sagte sie tief aufatmend, während ein freudiger Ausdruck aus ihren Augen strahlte. „Wir sind keine Kinder mehr und wollen treu zusammenhalten."

„Sie reichte ihm die Hand, die er in der Aufwallung seines Dankes inbrünstig an die Lippen zog.

„O, nicht doch, Arthur," sagte sie lächelnd. „Und nun komm, wir wollen einmal zusammen rechnen."

(Fortsetzung folgt.)

Alle Diejenigen,

welche bisher dem

„Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

noch fern standen, werden zu einem Probe-Abonnement für den Monat October freundlichst eingeladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" wird für

50 Pfennige monatlich

frei in's Haus gebracht.

Bunte Blätter.

— **Ein Riesensilberblock.** Vor einigen Jahren machte bekanntlich ein Silberblock von einem Gewicht von 150 Kilogramm, den man in irgend einer Mine gefunden hatte, als die größte zusammenhängende Silbermasse, die man bisher gefunden, viel Aufsehen. Dieser Block ist aber nichts gegen einen kürzlich in einem Lager in Aspen, Vereinigte Staaten, entdeckten. Die aus glänzend reinem Silber bestehende Masse wiegt die Kleinigkeit von 1650 Kilogramm und stammt aus einer sehr minderwerthigen Mine.

— **Wo die meisten Duelle ausgefochten werden.** Eine kleine Statistik über Duelle zeigt, daß Deutschland weit an erster Stelle steht. Das größte Kontingent liefern die Studenten-Duelle und Mensuren, die gewöhnlich nichts weiter auf sich haben, als daß sie mit ein paar Schmarren enden, ohne die man sich eigentlich gar keinen Studenten mehr vorstellen kann. Im Ganzen soll die Zahl der Studentenduelle und Mensuren in Deutschland 4000 im Jahre betragen. Dazu kommen noch etwa 100 ernstere Duelle zwischen Militär und auch Zivil. Nach Deutschland kommt Frankreich, doch sind die Duelle dort, wie bekannt, meistens sehr harmloser Natur. In Italien wurden in den letzten 10 Jahren 2729 Duelle, und zwar 2400 mit dem Degen ausgefochten, 179 mit Pistolen, 90 mit dem Florett. In 974 Fällen lagen litterarische Vorkommnisse vor, 700 waren auf persönliche Beleidigung zurückzuführen, 529 auf politische und 29 auf religiöse Zwistigkeiten; 189 schließlich hatten ihre Ursache in Beleidigungen am Spieltische. In der Statistik lautet die Länderfolge: Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Rußland.

— **An den „Mäusethurm" bei Bingen** erinnert folgende kleine Begebenheit, die sich nach der Staatsb. Ztg. vor wenigen Tagen auf dem großen Obstanger bei dem Dorfe Blendbin bei Wittenberg zugetragen hat. Der Obster Huber bewachte seine gepachteten Obstplantagen, als er plötzlich, vom Elbhochwasser überrascht, nicht mehr weiter konnte. Er erkletterte einen starken, hohen Apfelbaum und spähte nach Rettung umher. Aus seinem alten Gewehre gab er mehrere Nothschüsse ab. „Doch alles noch stumm bleibt wie zuvor." „Wie weit er auch spähet und blicket — Und die Stimme, die rufende schicket, — Da stößet kein Nachen vom sicheren Strand, — Der ihn setze an das gewünschte Land, — Kein Schiffer lenket die Fähre, — Und der wilde Strom wird zum Meere." — Doch bald gesellten sich eine große Anzahl Mäuse zu ihm, die ebenfalls dem nassen Elemente entronnen waren. Er konnte sich kaum ihrer erwehren. Nach etwa 24 Stunden wurde er vom Kutscher des Rittergutes Blendbin mit einem Kahne aus seiner bedrängten Lage befreit. Und als er im Dorfgasthofe sich nach überstandener Angst und Noth laben wollte, da sprangen dem „Mausekönig" der Burg „Hoher Baum" noch zwei kleine Graupelze aus den Kleidern.

— **Blitzjungen!** Diesen Spitznamen haben die achtzig Angehörigen einer Abtheilung unseres Eisenbahnregiments bekommen, die derzeit den äußersten Westwinkel unseres Reiches durchradeln und Experimente mit der Telegraphie ohne Draht machen. Die „Blitzjungen" tragen eigenartige Uniformen, die nach Angaben des Kaisers hergestellt wurden. Pluderhosen, hohe Ledergamaschen, Litewka, graue Wetterpelerinen und blaue Brillen als Schutz für die Augen. Es ist recht interessant, die „Blitzjungen" bei der Arbeit zu sehen. In Reih und Glied sausen sie auf ihren stählernen Pferden dahin — ein Kommandoruf und im selben Augenblick sind sie abgesprungen, wieder ein Kommando und sie haben ihre Werkzeuge ausgepackt, und geht es an die Arbeit. Es wird gehackt, gegraben, gemessen und Pfähle werden eingerammt. Die Experimente mit der drahtlosen Telegraphie haben schon ganz fabelhafte Resultate geliefert.

— **Auf eigenen Wunsch lebendig begraben.** Ein Fall von Selbstopferung in Folge Aberglaubens wurde durch Polizeibeamte in einer nordwestlichen Provinz Indiens zufällig ans Tageslicht gebracht. Zwei Polizisten hörten während ihrer Patrouille durch Zufall ein Gespräch, in dessen Verlauf ganz nebenhin bemerkt wurde, daß ein Mann Namens Durba seine Frau lebendig begraben habe. Der Mann wurde ausgeforscht, zur Polizei gebracht und machte hier folgende Angaben: Seine Frau habe an der Lepra gelitten und sich in der letzten Zeit darüber beklagt, daß es ihr schlechter gehe; schließlich habe sie den Wunsch ausgesprochen, lebendig begraben zu werden, da sich dann die Krankheit nicht auf ihre Kinder vererben könnte. Im Einverständniß mit der Kranken gruben ihr Mann und ihr Sohn eine Grube, in die sie hineingelegt wurde. Bei dem Begräbniß der lebenden Frau waren vier Nachbarn behilflich. Die sechs Leute wurden verhaftet und gestanden ihre That ohne Weiteres ein. Es ist kein Zweifel, daß die Frau in ihrem mütterlichen Heroismus ihr Leben ihren Kindern zum Opfer brachte und daß alle an der schrecklichen That Betheiligten im besten Glauben handelten. Von dem Aberglauben, daß die Selbstopferung eines Leprakranken die Uebertragung der Krankheit verhindere, hat man allerdings noch nichts gehört.

— **Der pflichteifrige Gendarm.** Aus Darmstadt wird folgende hübsche Geschichte berichtet: Dieser Tage machten der Großherzog und der Kaiser von Rußland einen Spaziergang im Walde. Da wurden sie plötzlich von einem aus Oberhessen nach Wolfsgarten kommandirten Gendarmen mit dem Bemerken angehalten, daß der Aufenthalt hier nicht erlaubt sei und sie sich schleunigst entfernen sollten. Auf die Erwiderung der hohen Herren, daß sie wohl das Recht hätten, hier spazieren zu gehen, habe der Uebereifrige die Vorzeigung der Papiere verlangt. Als der Gendarm nun über seinen Irrthum aufgeklärt wurde, soll er kein besonderes vergnügtes Gesicht gemacht haben.

— **Drei Mitglieder der Einbrecherbande,** mit der sich, wie bereits gemeldet, die Elberfelder Strafkammer zu beschäftigen hatte, der Mechaniker Gustav Harnisch, der Kellner und Fabrikarbeiter Albert Groll und der Kellner Gustav Frick, alle drei von Elberfeld, wurden nach 3tägiger Verhandlung abgeurtheilt. Harnisch und Groll wurden wegen je 25 vollendeter und versuchter schwerer Diebstähle, Frick wegen 14 vollendeter und 13 versuchter Diebstähle: Harnisch zu 12 Jahren, Groll zu 8 Jahren und Frick unter Anrechnung der ihm von der Strafkammer zu Köln zudiktirten 18 Monate zu insgesammt 6 Jahren Zuchthaus abgeurtheilt. Außerdem standen unter Anklage zwei Frauenspersonen, die mit ihnen die Reise gemacht hatten. Die Näherin Ida Janßen und die Auguste Junßen; die erstere wurde wegen Hehlerei zu 6 Monaten, die letztere zu 2 Monaten verurtheilt.

— **Der Hauseinsturz in Köln.** Gestern Nachmittag gelang es nach rastloser Arbeit, die letzten bei dem Einsturz des Hauses in der Wolfstraße Verunglückten ans Tageslicht zu befördern. Im Ganzen sind 13 Personen verschüttet, 12 haben ihr Leben eingebüßt.

Besondere Mittheilung!

Durch gemeinschaftliche Einkäufe mit den mit meiner Firma liirten ersten Confections-Häuser Deutschlands veranlasst, bringen wir

Grosse Sortimente Jackets

zu **unerreicht billigen Preisen** zum Verkauf.

Wir erwähnen besonders, dass wir **nur** wie bisher die **besten Qualitäten** führen und nur **durch oben genannten Grund** in der Lage sind, **zu wirklich niedrigen Preisen** zu verkaufen. Wir führen Jackets von

12½ Mk. an bis zu den **feinsten Modellen.**

Grosse Neuheiten. **Eigene Special-Neuheiten für Jackets.**

J. Bacharach.

81

Dr. Georg Knauer
Specialarzt für Hautkrankheiten
wohnt jetzt
Wilhelmstr. 52,
neben Hotel Block.
88

Umzüge! Umzüge!
sowie sonstiges **Rollfuhrwerk** übernimmt per Federrolle bei billigster Berechnung 6339*
Ch. Reininger.
Bestellungen erbitte **Röderstr. 25** oder **Marktstraße 15.** (Gastwirth Schlosser.)

Beste Magnum bonum
Speisekartoffel für den Winterbedarf
Centner M. 2.35
liefert gesackt frei Haus, mit 5 Ctr. und mehr bei Vorherbestellung und direkter Zufuhr ab Waggon 6333
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emserstraße. Telef. 414

Getragene
Schuhe, Stiefel, Herrnkleider,
kauft und reparirt
Herrenstiefel Sohl und Fleck M. 2.30
Damenstiefel „ „ „ „ 1 80
10 Gehilfen, schnelle und gute Bedienung.
Pius Schneider,
Schuhmacher,
904 **Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.**

Zur gefl. Beachtung.
Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle u. s. w. werden zu den **höchsten Preisen** angekauft und auf Bestellung abgeholt 2924
Georg Jäger,
Hirschgraben 18. Telephon 651. **Michelsberg 28.**

Umzüge
sowie **Rollfuhrwerk** jeder Art per Federrollen übernimmt billigst **Saladin Franz jr.,**
Wiesbaden, 4 Schiersteinerstraße 4.
2932 Telephon Nr. 823.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Bruch- Fleck- Aufschlag- Eier per Stück 4 Pfg. 7 Stück 10 Pfg. p. Schopp. 30 Pfg.
empfiehlt
2957 **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelen Bettheile, neue u. gebrauchte, polirte und lackirte Möbel aller Art, große Auswahl in Sopha's und Divans, bürgerliche Ausstattungen zu reducirten Preisen. 2626
Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Kartoffeln für den Winterbedarf
Magnum bonum per Kpf. 23 Pfg., Ctr. M. 2.50, **Gelbe und Englische** per Kpf. 24 Pfg., Ctr. M. 2.50, **Haiger** per Kpf. 18 Pfg., Ctr. M. 2.—, **Maus** per Kpf. 40 Pfg., Ctr. M. 4.— In größerem Quantum billiger und alles in haltbarer u. feinster Qualität frei Haus. **Carl Kirchner,**
25 **Wellritzstraße 27,** Ecke Hellmundstr. — Telephon 790.

Ich bin von der Reise zurück und wohne jetzt **Langgasse 37, I** in der Löwenapotheke.
Dr. Ricker,
6962* **für Hals- Nasen- u. Ohrenleiden.**

Ich kaufe stets
gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** 2c., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 172
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Fachschule für Bau- und Kunst-Gewerbetreibende **Wiesbaden.**
Staatlich und städtisch subventionirt.
3 aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. **Unterricht** an allen Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. **Schulgeld** pro Semester **30** Mark. 2966
Beginn des Wintersemesters am 2. Oktober.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK-LEIPZIG**

Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom 1. Oktober die seither von Frau **Laufer, Wwe.,** hier, **43 Schwalbacherstr. 43** betriebene **Restauration**

„Zum Andreas Hofer"

übernehme.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von prima Speisen und Getränken, sowie prompte Bedienung zufrieden zu stellen und bitte ich, das meiner Vorgängerin geschenkte Wohlwollen gütigst auf mich übertragen zu wollen. 82

Hochachtungsvollst
Philipp Bender.
Wiesbaden, den 29. September 1899.